

Soest: Gegendemo zur AfD-Kundgebung: Warum CDU, FDP, BG und SO!-Partei nicht mitmachen

[In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein 2 months ago](#)

Ich möchte insbesondere zu der Aussage von Michael Burges einiges sagen:

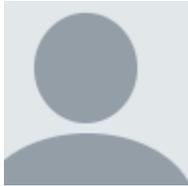
1. Die AfD ist keine demokratische Partei, sondern ein rechtsextremistischer Verdachtsfall. Sie möchte unsere Demokratie von innen zerstören. Sie als normale Partei darzustellen, legitimiert sie und macht sie auch für die Mitte der Gesellschaft wählbar.
2. Es geht nicht darum, „gleich eine Gegendemo zu machen“, sondern in einer Situation, in der unsere Demokratie ernsthaft in Gefahr gerät, zu zeigen, dass die AfD nicht die schweigende Mehrheit vertritt. Das sage ich auch in die Richtung der Herren Raubaum und Kappelhoff. Das Argument, die AfD durch zu viel Aufmerksamkeit nicht groß zu machen, galt vielleicht in den Anfängen der AfD, nun aber ist die AfD groß und es ist höchste Zeit, sie zu stellen.
3. der Soester Anzeiger macht zwar viel Wind um die ZUE und die angeblich steigende Angst der Soester. Liest man die Artikel aber genau, dann gibt es wenig Substantielles. Ich habe über einen Mann gelesen, der ein paar Tütchen Cannabis dabei hatte, ein gestohlenen Fahrrad und einen Taschendiebstahl und frage mich, ob über die Vorfälle auch berichtet worden wäre, wenn der Täter Deutscher gewesen wäre.
4. Die AfD spricht das Problem - sofern es ein gravierendes Problem überhaupt gibt - nicht nur an. Sie fordert eine Lösung, die weder deutschem, noch internationalen Recht entspricht. Die allermeisten Flüchtlinge haben ein Recht, hier zu sein. Die Anerkennungsquote betrug 2022 90,3 %. Von über 3 Mio. Schutzsuchenden, sind nur ca. 300.000 Menschen in Deutschland ausreisepflichtig und von denen werden fast 250.000 geduldet. Deshalb kommen nur ca. 56.000 Menschen für eine Abschiebung überhaupt in Frage und diese Abschiebung scheitert nicht am Willen der Bundesregierung, sondern zumeist daran, dass die Herkunftsländer nicht bereit sind, diese aufzunehmen. Die "Remigration" ist deshalb nur eine Scheinforderung. Im Übrigen deutet diese Wortschöpfung bereits darauf hin, dass die AfD weit mehr will, als die Abschiebung Ausreisepflichtiger.

Die AfD beabsichtigt mit dieser Demonstration also vor allem, die Menschen gegen die Flüchtlinge aufzuwiegeln. Und dagegen sollten alle Demokraten nach dem Motto „Wehret den Anfängen“ aufstehen. Gern erinnere ich hier noch einmal an ein Zitat von Martin Niemöller:

Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist.
Als sie die Gewerkschaftler holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschaftler.

Als sie die Juden holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Jude.
Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.

[3 3 In Diskussion anzeigen](#)

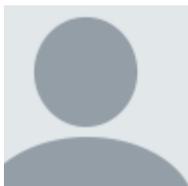


[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Zensurgegner](#) [2 months ago](#)

Die AfD darf gewählt werden und sie darf eine Demo veranstalten.

Sie hat aber kein Recht darauf, keinen Widerspruch zu bekommen und darauf, dass es keine Gegendemo gibt.

Und sie hat kein Recht darauf, dass Demokraten nicht alles unternehmen, um potentielle Wähler von dieser Wahl abzuhalten



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Raziel](#) [2 months ago](#)

Ich finde aber auch die GRÜNEN nicht glaubwürdig:

Laut Soester Anzeiger vom 14.7.2023 demonstriert die AfD, um den Bürgermeister zu unterstützen: "Er erklärte, dass es bei der Kundgebung um 14 Uhr vor allem um die ZUE-Situation in Soest gehen soll. ‚DerBürgermeister wird hier von der Landesregierung im Stich gelassen‘, so Höing."

Die AfD bezieht sich dabei auf einen sog. Brandbrief, den der Bürgermeister der Ministerin Paul schrieb. Dieser Brief war nach meiner Auffassung kein Brandbrief, sondern der Brief eines Brandstifters mit einer unsäglichen Sprache und unsäglichen Narrativen. Ich habe schon damals prognostiziert, dass diese Sprache und diese Narrative die AfD triggern werden und bin deshalb nicht überrascht, dass sie auf diesen Zug aufspringt. Warum haben die GRÜNEN - und im Übrigen auch keine andere Fraktion - sich damals nicht gegen diese Sprache und Narrative öffentlich verwahrt. Warum demonstrieren sie erst jetzt, wo sich die AfD

dieses Thema zu eigen macht? Muß erst AfD draufstehen, damit die Soester GRÜNEN fremdenfeindliche und rassistische Sprache und Politik erkennen und nicht sogar selbst übernehmen (siehe meinen Kommentar unter dem Post des Soester Ortsverbandes vom 26.6.2023)?

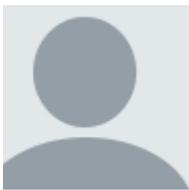
[In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Zensurgegner](#) [2 months ago](#)

Das haben Sie absichtlich falsch verstanden. Ich meinte selbstverständlich nicht, Menschen ihr Wahlrecht zu nehmen, sondern diese zu überzeugen, die AfD nicht zu wählen.

[In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Zensurgegner](#) [2 months ago](#) Entfernt

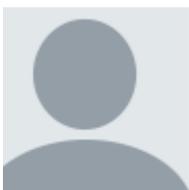
1. ich habe ausschließlich von Flüchtlingen gesprochen.
2. Wer prüft das vorher und wo?
3. Jemandem, dem ein Fahrrad oder ein Portemonai gestohlen wurde, sagen, dass ich den Dieb nicht in ein Kriegsgebiet zurückschicken will? Damit könnte ich den Opfern ohne Probleme in die Augen schauen.



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Zensurgegner](#) [2 months ago](#)

Wem habe ich mit der Aussage "
Und sie hat kein Recht darauf, dass Demokraten nicht alles unternehmen, um potentielle Wähler von dieser Wahl abzuhalten", auf die Sie sich beziehen, was unterstellt?

[In Diskussion anzeigen](#)

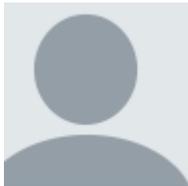


[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Raziel](#) [2 months ago](#)

Nach dem Interview von Friedrich Merz heute ist der Weg für eine Zusammenarbeit ja frei.

[In Diskussion anzeigen](#)

Brutale Jagdszenen im Penny - Zeugenaussagen erscheinen durch Video in neuem Licht



[Prof. Dr. Monika Dobberstein 2 months ago](#)

Unfassbar! Da sitzt ein Bewohner der ZUE seit 5 1/2 Monaten in U-Haft und ist offenbar in allen drei Fällen nicht der Täter und in einem Fall sogar das Opfer. 6 Monate hat offenbar niemand anständig ermittelt, denn vor Gericht war das ja alles schnell aufzuklären. Schwer zu glauben, dass das Vorgehen von Staatsanwaltschaft und Polizei nichts mit Rassismus zu tun hat.

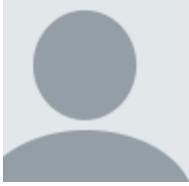
Stellen Sie sich einmal vor, Sie sind in einem fremden Land, in das Sie sich geflüchtet haben, um sicher zu sein, Sie sprechen die Sprache nicht, werden Opfer einer rassistischen Jagd und landen dann im Gefängnis, Ihnen werden verschiedene Taten angehängt und niemand kümmert sich offenbar darum, aufzuklären, dass Sie das Opfer und nicht der Täter waren. Wie hilflos muss sich der Häftling gefühlt haben, wie traumatisierend diese Haft und das alles nach einer vermutlich schwer belastenden Flucht und dem Verlust der Heimat. Ich würde sagen, hier haben Polizei und Staatsanwaltschaft Glück, dass sich der Häftling in der U-Haft nichts angetan hat.

Vom Soester Anzeiger hätte ich mir eine Überschrift gewünscht, die deutlich macht, dass der mutmaßliche Täter in Wirklichkeit das Opfer war.

Überhaupt wird in den letzten Monaten immer wieder skandalisierend über die Bewohner der ZUE berichtet. Öffnet man die Artikel, stellt sich aber meist heraus, dass es allenfalls um kleinere Delikte geht wie einen Fahrraddiebstahl und ein gestohlenen Portmonai, Delikte, über die der Soester Anzeiger vermutlich nicht berichten würde, wäre der Täter ein Deutscher.

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass Politik, Polizei und Staatsanwaltschaft mit unbefangeneren Augen auf die Bewohner der ZUE schauen und insbesondere die Politik auch nicht auf jeden Zug aufspringt. Und vielleicht ist der eine oder andere ja auch einmal zu einem Anti-Rassismus-Training bereit.

[6 4 In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein Eisman 2 months ago](#) Entfernt

Warum sollte ich falsche Titel haben?

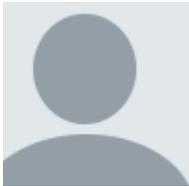
Schauen Sie doch einfach einmal auf meine website. Leider kann ich den Link nicht teilen, weil der Soester Anzeiger ihn leider immer wieder löscht. Aber sie finden die Seite sicher einfach.

Aber warum interessieren Sie meine Titel?



[Prof. Dr. Monika Dobberstein Eisman 2 months ago](#)

Warum glauben Sie, dass meine Titel



[Prof. Dr. Monika Dobberstein Eisman 2 months ago](#)

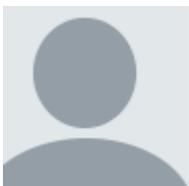
Sicherlich haben Sie in der Zwischenzeit meine website gefunden. Leider kann ich den Link dahin nicht teilen, weil der Soester Anzeiger ihn - wie schon oft - löschen würde.

Ich darf Ihnen aber versichern, dass meine Titel echt sind:

- meinen Dokortitel habe ich 1997 an der TU Dortmund erworben
- meinen Professoren-Titel erhielt ich, als ich 2002 an die TU Hamburg-Harburg berufen wurde.

Auf meiner website finden Sie auch Links zu meinen wissenschaftlichen Arbeiten.

[In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein Eisman 2 months ago](#)

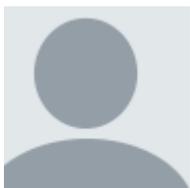
Vielleicht verraten Sie mir mal, wer Sie sind und was Sie qualifiziert, sich zum Strafrecht zu äußern?

Im Übrigen gilt für jeden, auch für mich, unabhängig von der Ausbildung, das Recht zur freien Meinungsäußerung.

Außerdem braucht es keine juristische Ausbildung, um festzustellen, dass hier durch die Auswertung von Videomaterial vor Gericht einfach festgestellt werden konnte, dass der Algerier nicht Täter, sondern Opfer war. Ich kann mir nicht erklären, warum Polizei und Staatsanwaltschaft das nicht schon vor 6 Monaten hätten ermitteln können.

[4 2 In Diskussion anzeigen](#)

Soest: „Penny-Prozess“ gegen ZUE-Bewohner - die Anklage bröckelt gewaltig



[Prof. Dr. Monika Dobberstein a month ago](#)

Eines verstehe ich nicht: Derzeit sieht es doch so aus, als ob der mutmaßliche Täter bei zwei Taten nicht einmal am Tatort war und im dritten Fall nicht der Täter, sondern das Opfer war. Warum wird dann dieser mutmaßliche Täter jetzt psychiatrisch beurteilt?

Überhaupt frage ich mich, wie hier ermittelt worden ist. Die Staatsanwaltschaft hat die Verpflichtung, auch Entlastendes zu ermitteln. Bei dem Kartenhaus, das jetzt zusammenbricht, ist schwer vorstellbar, dass sie das ernsthaft versucht und dass das nichts mit Rassismus zu tun hat.

Der Staatsanwalt ist übrigens der gleiche, der auch meine Strafanzeige gegen den Bürgermeister, A. Richter et al zwei mal eingestellt hat. Meiner Einschätzung nach waren die Beweise erdrückend und die Gründe der Einstellungen abstrus. Die Begründung für meine Einschätzung finden Sie auf meiner website, deren Link ich leider nicht mitteilen kann, weil der Soester Anzeiger diesen immer wieder löscht. Sie finden die Seite aber einfach über Google.

Mit meiner Einschätzung bin ich nicht allein. Als ich meinen Fall bei der Antifeminismus-Meldestelle meldete, schrieb diese:

"herzlichen Dank für Ihre Meldung, die wir in unsere Dokumentation aufgenommen haben. Wir möchten uns ausdrücklich für die ausführlichen Darlegungen bedanken, die strukturellen und systemischen Dimensionen mit der die misogynen und homophoben Einstellungen und

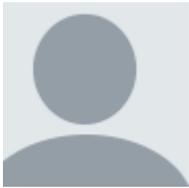
Vorwürfe gegen Sie in den letzten Jahren Einfluss genommen haben, werden sehr deutlich. Es wird auch deutlich, dass Sie im rechtlichen Bereich bereits Wege beschritten haben und dass auch hier, wie sie es treffend schreiben, typische misogynen Muster ablaufen. Homofeindliche Diskriminierung und Ausgrenzung über so viele Jahre hinweg ist eine immense Belastung."

Zurück zu dem inhaftierten Algerier:

Ich wiederhole gerne noch einmal, was ich in der vergangenen Woche schon kommentiert habe: "Stellen Sie sich einmal vor, Sie sind in einem fremden Land, in das Sie sich geflüchtet haben, um sicher zu sein, Sie sprechen die Sprachen nicht, werden Opfer einer rassistischen Jagd und landen dann im Gefängnis, Ihnen werden verschiedene Taten angehängt und niemand kümmert sich offenbar darum, aufzuklären, dass Sie das Opfer und nicht der Täter waren. Wie hilflos muss sich der Häftling gefühlt haben, wie traumatisierend diese Haft und das alles nach einer vermutlich schwerbelastenden Flucht und dem Verlust der Heimat. Ich würde sagen, hier haben Polizei und Staatsanwaltschaft Glück, dass sich der Häftling in der U-Haft nichts angetan hat."

PS: Ich untersage dem Soester Anzeiger, diesen Post ganz oder auszugsweise, direkt oder indirekt zu zitieren oder in anderer Weise zum Gegenstand seiner Berichterstattung zu machen

[4 6 In Diskussion anzeigen](#)

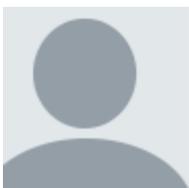


[Prof. Dr. Monika Dobberstein Eisman a month ago](#)

Unter keinem denkbaren Gesichtspunkt haben Sie irgend ein Recht, mir vorzuschreiben, wozu ich mich äußern darf und wozu nicht.

Im Übrigen haben Sie ja nicht einmal die Traute, in der Sache zu argumentieren.

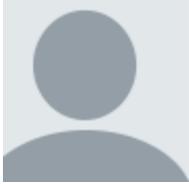
[In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein Herb Schulte a month ago](#)

5 1/2 Monate U-Haft für jemanden, der in zwei Fällen nicht am Tatort und im dritten Fall nicht der Täter, sondern das Opfer einer Hetzjagd war, ist für Sie also eine Mücke.

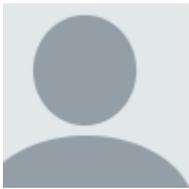
[In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein N K a month ago](#)

Ich habe aus den Zusammenhängen ja gerade kein Geheimnis gemacht. Ich kann jeden nur bitten, auf meiner website zu lesen, wie es wirklich war.

[In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein Herb Schulte a month ago](#)

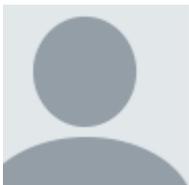
Und das Videomaterial, das die Hetzjagd auf den mutmaßlichen Täter zeigt, war dann wohl auch manipuliert?

Und wer soll denn für den Algerien die Zeugen gekauft haben? Und gibt es darauf Hinweise? Sonst befinden wir uns im Reich der Verschwörungstheorie.

[In Diskussion anzeigen](#)

CDU beschreibt Situation in und um ZUE: „Ein inakzeptabler Zustand“

Kommentarfunktion wurde unsichtbar gemacht und alle bisherigen Kommentare unsichtbar gestellt



[Prof. Dr. Monika Dobberstein a month ago](#)

Dieses Schreiben der CDU kommt zu einem bemerkenswerten Zeitpunkt:

In der letzten Woche berichtete der Soester Anzeiger (Brutale Jagdszenen im Penny - Zeugenaussagen erscheinen durch Video in neuem Licht, „Penny-Prozess“ gegen ZUE-Bewohner: Die Anklage bröckelt gewaltig), dass die Staatsanwaltschaft

– im Übrigen vertreten durch den gleichen Staatsanwalt, der meine Strafanzeige gegen den Bürgermeister, die AR-Vorsitzende, et al mehrfach eingestellt hatte, obwohl nach meiner Einschätzung die Beweise erdrückend waren -

einen asylsuchenden Algerier für 5 1/2 Monate in Untersuchungshaft genommen und wegen dreier mutmaßlicher Straftaten angeklagt hatte, sich vor Gericht aber herausstellte, dass der Algerier in einem Fall nicht der Täter, sondern das Opfer einer Hetzjagd war und bei den beiden anderen Taten im Raum steht, dass der mutmaßliche Täter nicht einmal am Tatort war, sondern mit einer Beinverletzung die Zentrale Unterbringung nicht verlassen konnte. Belastungszeugen sagten vor Gericht, dass sie den mutmaßlichen Täter noch nie gesehen hatten. Offenbar hatte der Staatsanwalt nicht nach Entlastendem gesucht, obwohl er dazu verpflichtet gewesen wäre. Offenbar waren die Videoaufzeichnungen der einen Tat vor der Gerichtsverhandlung nicht ordentlich gesichtet worden, die Videobänder der zweiten Tat waren erst gar nicht sichergestellt worden und auch Angaben des Algerier, er habe krank im Bett gelegen, waren nicht überprüft worden. Schwer zu glauben, dass die fehlende Sorgfalt, Entlastendes zu überprüfen, nichts mit Rassismus zu tun hat. Als nächstes soll nun der mutmaßliche Täter, den man mittlerweile wohl eher als den mutmaßlich Unschuldigen bezeichnen müsste, psychiatrisch begutachtet werden. Ich stelle mir die Frage: Warum, wenn er doch mutmaßlich in keinem der zur Anklage gebrachten Taten der Täter war?

Öffentliche Stimmung gegen die Geflüchtete

Das alles geschieht vor dem Hintergrund, dass seit Monaten gegen die Geflüchteten in der Zentralen Unterbringung (ZUE) in Soest öffentlich Stimmung gemacht wird. Im April hatte der Bürgermeister einen sog. Brandbrief an die zuständige Landesministerin Paul geschrieben, der nach meinem Dafürhalten der Brief eines Brandstifters ist. Laut Soester Anzeiger (Hohe Flüchtlingszahl in der Soester ZUE: Bürgermeister bittet Land um Hilfe) framt der Bürgermeister Geflüchtete, die er mit dem abwertenden Begriff "Flüchtlinge" belegt, a priori erheblich negativ, z.B.

„Durch diese große Anzahl der Flüchtlinge, die sich verstärkt im Innenstadtgebiet und rund um den Bahnhof aufhalten, verändert sich das Stadtbild zunehmend“, schreibt Ruthemeyer – und zwar alles andere als positiv. [...] Bewohner der ZUE Soest und Echtrup seien „regelmäßig in großen Gruppen im Soester Stadtbild anzutreffen“.

Ich meine mich zu erinnern, dass auch regelmäßig vorwiegend bio-deutsche Rentner:innen aus dem Ruhrgebiet in großen Gruppen im Soester Stadtbild anzutreffen, aber herzlich willkommen sind. Was stört den Bürgermeister an Geflüchteten-Gruppen im Soester Stadtbild? Ich möchte daran erinnern, dass sich Teile des Soester Stadtrates an dem vermeintlich „zu breiten slawischen Gesicht“ und auch dem nicht-deutschen Nachnamen meiner Lebensgefährtin so sehr gestört haben, dass man sie – eine deutsche Akademikerin mit deutscher Mutter und deutschem Vater, bayerischem Einser-Abitur und bayerischen Staatsexamina - nicht für würdig hielt, in die Soester Stadtgesellschaft aufgenommen zu werden und man in der Folge erheblichen Druck auf mich ausgeübt hat, damit ich mich von ihr trennen würde (einerseits sollte ich unbedingt nach Soest ziehen, andererseits war meine Lebensgefährtin aber offenkundig in Soest unerwünscht.) Meine Lebensgefährtin mit ihrem „zu slawischen Gesicht“ hat offenkundig auch das Soester Stadtbild verschandelt.

In dem sog. Brandbrief werden Geflüchtete zudem unsubstantiiert mit Kriminalität in Verbindung gebracht: „Polizei und städtisches Ordnungsamt müssten immer häufiger bei „Vorfällen mit Beteiligung von Flüchtlingen“ eingreifen“. Was sind „Vorfälle mit

Beteiligung von Flüchtlingen“? „Beteiligung“ ist eine auffällig vorsichtige Formulierung – kann es sein, dass die Polizei die „Vorfälle“ durch racial profiling selbst induziert? Dass die „Vorfälle“ gar keine Straftaten sind? Dass die Geflüchteten von irgendeinem „Zeugen“ falsch verdächtigt werden, weil es einfach ein Geflüchteter sein muss, der als Täter in Frage kommt? Und was ist ein „Vorfall“? Eine veritable Straftat? Ein Verdacht, dem die Polizei nachging? Die präventive Ansprache von Gruppen, die sich z.B. auf dem Bahnhofsvorplatz aufhielten, ohne dass eine konkrete Gefahr von diesen Gruppen ausging?

Der Bürgermeister behauptet weiter eine „deutliche Steigerung der Kriminalität in Soest“ und macht – erneut unsubstantiiert - Geflüchtete dafür verantwortlich. Es wird nicht dargelegt, welche Straftaten angeblich in welchem Umfang zugenommen haben und wie häufig Geflüchtete an diesen Straftaten nachweisbar beteiligt waren und in der Konsequenz strafrechtlich belangt worden sind.

Es ist auch außerordentlich bezeichnend, dass der Bürgermeister, der auch Präsident des Städte- und Gemeindebundes NRW ist, diesen „Brandbrief“ in wesentlichen Teilen vom Soester Anzeiger hat veröffentlichen lassen. Diese Veröffentlichung im Vorwege des Besuchs der Ministerin in Soest wäre objektiv nicht erforderlich gewesen – sie erfolgte aber offensichtlich aus einem politischen Grund. Und dieser Grund ist - nach meiner Auffassung - an dem oben dargestellten Framing der Geflüchteten deutlich erkennbar: Die Bevölkerung soll gegen die Geflüchteten aufgehetzt werden, auf dass Soest wieder den bio-deutschen Soestern gehört und nicht mehr kulturell minderwertiges Gesocks das schöne Soester Stadtbild verschandelt. Nach meiner Einschätzung ist es eine rassistische und rechtspopulistische politische Agenda, die hier offen zutage tritt. Dies wiederum beglaubigt, dass der Rassismus und die Homophobie, die meine Lebensgefährtin und ich in Soest erfahren haben, kein bedauerlicher Ausreißer, sondern politisches Programm mindestens in Teilen des Stadtrates war.

Nach dem sog. Brandbrief berichtete auch der Soester Anzeiger hochfrequent über die Geflüchteten. Liest man die Berichte des Soester Anzeigers aber genau, dann gibt es kaum Substantielles zu berichten. So wird über einen Fahrraddiebstahl berichtet oder den Diebstahl eines Portemonnaies, so marginale Straftaten, das über diese sicherlich nichts in der Zeitung stünde, wenn sie ein Deutscher begangen hätte.

Nun sah sich auch die Polizei zu Schwerpunktkontrollen am Bahnhof veranlasst. Aber auch deren Pressemitteilungen lesen sich schwammig. Hier einmal ein Beispiel der Berichterstattung des Soester Anzeigers, der sich im wesentlichen auf eine Pressemitteilung der Polizei bezieht, mit meinen Anmerkungen in [...]:

***Kontrollen am Soester Bahnhof: Bundespolizei schreibt fünf Strafanzeigen
Die Bundespolizei hat den Soester Bahnhof im Visier.***

Stand: 17.04.2023, 19:18 Uhr

***Bei einem Einsatz am Soester Bahnhof hat die Bundespolizei am Freitag sechs
Strafverfahren eingeleitet.***

***Soest – Die Bundespolizei hat am Freitag (14. April) erneut den Soester Bahnhof ins Visier
genommen. Bereits bei einem
Schwerpunkteinsatz zusammen mit der Polizei Soest vor zwei Wochen seien „viele***

Erkenntnisse gewonnen“ worden, heißt es in einer Mitteilung der Ordnungsbehörde. [Welche Erkenntnisse wurden gewonnen?] Der Soester Bahnhof bleibe im Blick der Ordnungshüter.

Am Freitag wurden demnach fünf Strafverfahren wegen unerlaubten Besitzes von Betäubungsmitteln eingeleitet. [Welche Drogen und wie viele wurden sichergestellt? Was waren die Nationalitäten der 5 mutmaßlichen Straftäter? Darf man aus der späteren Nennung eines Algeriers und eines Somaliers schließen, dass die anderen drei Deutsche waren?] Ein 24-jähriger Somalier und ein 18-jähriger Algerier seien beim Handel mit Betäubungsmitteln beobachtet worden. [Seien beobachtet worden? Wurden denn auch Betäubungsmittel sichergestellt? Wenn ja, welche Betäubungsmittel und wie viele? Reden wir über ein bisschen Cannabis oder große Mengen harter Drogen? Darf man daraus, dass nicht gesagt wird, dass der Algerier und der Somalier in der ZUE wohnen, schließen, dass sie das nicht tun?]

Der Algerier soll der Mitteilung zufolge zivile Polizeikräfte mit dem Tode bedroht haben. [Wie ernstzunehmend war die Drohung? Hat er nur cholerisch gepöbelt oder z.B. mit einem Messer gedroht?] Ein 35-jähriger Eritreer wurde verhaftet, weil gegen ihn ein Haftbefehl der Staatsanwaltschaft Paderborn vorlag. [Der hat mit der ZUE in Soest offenbar nichts zu tun, sondern wohnt im Einzugsbereich der Staatsanwaltschaft Paderborn.] Es stand noch eine Restgeldstrafe von 610 Euro aus einer Verurteilung wegen Hausfriedensbruchs aus. [Er hat auch keine Passanten am Bahnhof bedroht, sondern lediglich eine Strafe nicht bezahlt.] Durch die Zahlung der Strafe habe der Mann die drohende Ersatzfreiheitsstrafe von 61 Tagen abwenden können.

Bei einem 15-Jährigen beschlagnahmten die Beamten ein griffbereit im Hosenbund geführtes Jagdmesser. [Der hier ist offenbar Deutscher, sonst würde die Polizei wohl seine Nationalität enthüllen. Der allerdings ist wirklich gefährlich.] Der Jugendliche wurde den Erziehungsberechtigten übergeben, heißt es. Darüber hinaus wurden zwei Aufenthaltsermittlungen von Staatsanwaltschaften festgestellt.

[Insgesamt ist festzustellen, dass offenbar kein Bewohner der ZUE unter denjenigen war, gegen die Strafanzeige erstattet wurde.]

Die Fraktionsmitglieder von Bündnis 90/ Die Grünen stellten sich nach dem sog. Brandbrief nicht etwa vor ihre vom Bürgermeister öffentlich angegriffene Ministerin, distanzieren sich nicht von der unsäglichen Sprache und den unsäglichen Narrativen des Bürgermeisters, die ihrem bundesdeutschen Markenkern vehement widersprechen. Im Gegenteil sprangen sie auf den Zug des Bürgermeisters auf, machten eine Stadtbesichtigung, "um sich selbst ein Bild von der „Sicherheitslage“ in Soest zu machen." Sie verwendeten z.T. sogar die gleichen Narrative. Auch sie sprechen z.B. von "Auswirkungen auf das Stadtbild".

Am meisten hat mich die Passage über den Theodor-Heuss-Park erschüttert: „Auch hier spielen Familien mit ihren Kindern. Im Laufe des Abends kommen auch Menschen mit Migrationshintergrund in die Anlage, aber von einem schlechten Sicherheitsgefühl ist nichts zu spüren.“ Woran erkennen die Grünen denn Menschen mit Migrationshintergrund? Machen wir uns nichts vor, vermutlich an der Hautfarbe. Aber viele Menschen mit nicht weißer Hautfarbe sind längst Deutsche, zum Teil seit Jahrzehnten. Hier wird der Eindruck erzeugt, dass das Sicherheitsgefühl nicht eingeschränkt ist, obwohl Menschen mit Migrationshintergrund im Park sind. Damit wird insinuiert, dass Menschen mit

Migrationshintergrund normalerweise gefährlich sind. Zudem wird hier ein Gegensatz aufgemacht zwischen Familien und Menschen mit Migrationshintergrund. Gab es unter den Familien keine Familienmitglieder mit Migrationshintergrund? Und woran haben die Grünen erkannt, dass es keine Familienmitglieder mit Einwanderungsgeschichte gab?

Ich habe nach dem sog. Brandbrief des Bürgermeister sofort meine Befürchtung ausgesprochen, dass diese unsägliche Sprache und diese unsäglichen Narrative die AfD triggern werden. Und genauso kam es. Am 21.07.2023 demonstrierte die AfD. Laut Soester Anzeiger vom 14.7.2023 wollte sie mit der Demonstration den Bürgermeister zu unterstützen: *"Er erklärte, dass es bei der Kundgebung um 14 Uhr vor allem um die ZUE-Situation in Soest gehen soll. ‚Der Bürgermeister wird hier von der Landesregierung im Stich gelassen‘, so Höing."*

Nun erst trat auch die Fraktion von Bündnis 90/ Die Grünen, die sich im Übrigen auch an fast allem, was uns in Soest passiert ist, aktiv beteiligt hat, auf den Plan und organisierten eine Gegendemonstration. Jutta Maybaum, stellvertretende Bürgermeisterin erklärte, dass man ein Zeichen setzen wolle, dass die Würde des Menschen unantastbar sei. Ich habe daraufhin öffentlich gefragt: "Muß erst AfD draufstehen, damit die Soester GRÜNEN fremdenfeindliche und rassistische Sprache und Politik erkennen und nicht sogar selbst übernehmen?"

Nur die Fraktion der SPD beteiligte sich an dieser Demostration, CDU, FDP, BG und SO hingegen nicht (Soester Anzeiger: Gegendemo zur AfD-Kundgebung in Soest: Warum CDU, FDP, BG und SO!-Partei nicht mitmachen).

Der Brief der CDU an die Ministerin Faeser schließt zwar nicht in der Sprache, aber doch in den Narrativen daran an. So wird beispielsweise der Eindruck erzeugt, dass die Bewohner*innen für die Zunahme der Ladendiebstähle verantwortlich sind. Die Polizei hingegen bestätigt diesen Zusammenhang nicht (siehe Artikel: Ladendiebe in Soest immer dreister – „Es ist wirklich unglaublich, was hier los ist“).

Genauso wird insinuiert, dass die Zunahme tätlicher Übergriffe auf die Bewohner*innen der ZUE zurückzuführen ist. Liest man das Schreiben der CDU genau, bestätigen die Polizei und die Polizeistatistik auch hier nur, dass diese Taten zugenommen haben, bringen sie aber nicht in den Zusammenhang mit der ZUE. Und wie oben geschildert, hat der Soester Anzeiger trotz hochfrequenter Berichterstattung kaum schwerwiegende Straftaten von ZUE-Bewohner*innen zu berichten.

Das Schreiben der CDU legt zudem einen Schwerpunkt auf die Forderung nach schneller Rückführung. Dazu einmal ein paar Fakten: Ende 2022 befanden sich gut 3 Mio. Geflüchtete in Deutschland. Von den insgesamt 304.308 ausreisepflichtigen Ausländer*innen in Deutschland waren 248.145 geduldet. Maximal können also nur 56.000 Menschen abgeschoben werden, das sind weniger als 2 % der derzeit in Deutschland lebenden Geflüchteten. Hier wird ein Nebenthema populistisch aufgeblasen. Zudem möchte ich darauf hinweisen, dass Abschiebungen nicht an der derzeitigen Regierung scheitern, sondern hauptsächlich an den Herkunftsländern. Und auch in der 16-jährigen Regierungszeit der CDU gelang es nicht, Rücknahmeabkommen mit diesen Ländern zu schließen.

Dass sich mehr Bürger*innen an die CDU wenden und sagen, dass sie sich nicht mehr sicher fühlen, das glaube ich. Die Frage ist aber, ob sie sich vor einer realen Gefahr fürchten, die von den Bewohner*innen der ZUE ausgeht oder ob die Angst mindestens zum Teil subjektiv ist –

mindestens mitausgelöst durch die clickbait-getriebene Berichterstattung des Soester Anzeigers und die Stimmungsmache der Politik.

PS: Ich untersage dem Soester Anzeiger, diesen Post ganz oder auszugsweise, direkt oder indirekt zu zitieren oder in anderer Weise zum Gegenstand seiner Berichterstattung zu machen

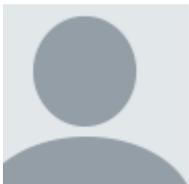
[2 6 In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein Der Sarastro a month ago](#)

Die CDU war doch 16 Jahre an der Macht. Warum sind diese Maßnahmen denn dann nicht längst umgesetzt?

[1 In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein Unglaublichaberwahr a month ago](#)

1. Auch für die beiden anderen Straftaten steht im Raum, dass der in U-Haft sitzende Algerier nicht der Täter war. Er selbst sagt aus, dass er mit einer Beinverletzung die ZUE nicht verlassen konnte und dass das anhand von Zugangsdaten der ZUE eigentlich nachprüfbar sein müsste. Eine von der Staatsanwaltschaft vorgestellte Belastungszeugin hat ausgesagt, dass sie den mutmaßlichen Täter noch nie gesehen hat. Ein Opfer hat ausgesagt, dass er - anders als angeklagt - nicht gegen den Kopf getreten wurde.

2. Sie behaupten, dass es während meiner Amtszeit viele Verfehlungen von mir gab. Dann müssen Sie diese auch ganz konkret benennen. Solange hier keine Verfehlung benannt und bewiesen wird, bewerte ich dies als Verleumdung und fordere den Soester Anzeiger auf, diesen Beitrag zu löschen und dafür zu sorgen, dass kerngleiche Verstöße nicht mehr vorkommen.

Ich bin mir keiner Verfehlung bewusst. Im Gegenteil: ich war herausragend erfolgreich für Ihre Stadt, war exzessiv leistungsbereit, stets freundlich, zugewandt, transparent und hilfsbereit.

Alle mutmaßlichen Verfehlungen, die ich kennen, weil der Aufsichtsrat diese als Nichtwiederwahlgründe vor Gericht vorgetragen hat, konnte ich als planvoll und zielgerichtet in die Welt gesetzte Lügen entlarven. Aber natürlich habe ich den Verdacht, dass diese Lügen nur die Spitze dessen sind, was über mich verbreitet wird. Insofern wäre ich sehr daran interessiert zu erfahren, wie ich außerdem noch verleumdet werde, denn für mich steht fest,

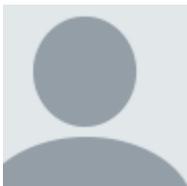
dass das, was vermutlich heute noch berichtet wird, erst recht Verleumdungen sind, denn warum hätte man vor Gericht Lügen vortragen sollen, wenn es doch tatsächliche Verfehlungen gegeben hätte.

3. Ich kann mir gut vorstellen, dass ich vielen einen Gefallen täte, wenn ich mich nicht mehr äußerte, denn natürlich möchten viele nicht mehr mit dem konfrontiert werden, was sie mir und meiner Lebensgefährtin angetan haben.

Die (Aufsichts)Ratsmitglieder hatten über drei Jahre alle Chancen, den Konflikt mit mir zu befrieden, einen Vergleich abzuschließen, in eine Mediation zu gehen. Sie haben statt dessen immer wieder noch einen draufgesetzt. Deshalb müssen sie damit leben, dass ich mir den Mund nicht verbieten lasse.

PS: Ich untersage dem Soester Anzeiger, diesen Post ganz oder auszugsweise, direkt oder indirekt zu zitieren oder in anderer Weise zum Gegenstand seiner Berichterstattung zu machen

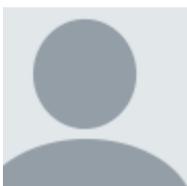
[In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein Unglaublichaberwahr a month ago](#)

Ich fordere den Soester Anzeiger auf zu begründen, warum er meinen folgenden Post gelöscht hat. Ich kann darin beim besten Willen keine Verleumdung oder keine andere Verletzung von Rechten Dritter erkennen. Dass es bei den mutmaßlichen Verfehlungen um Lügen handelt, die über mich verbreitet wurden und die zu meiner Nichtwiederwahl führten und ich diese entlarvt habe, ist auf meiner mehrfach erwähnten website inklusive der entsprechenden Beweise nachlesbar. Insofern handelt es sich bei dieser Behauptung nicht um eine Verleumdung. Hingegen ist die Behauptung von "Unglaublichaberwahr", dass ich während meiner Amtszeit Verfehlungen begangen hätte, unsubstantiiert und damit eine Verleumdung. Dieser Post müsste gelöscht werden. Es kann nicht sein, dass "Unglaublichaberwahr" behaupten darf, dass ich Verfehlungen begangen habe, ich mich aber nicht wehren und behaupten darf, dass es sich bei diesen Behauptungen um Lügen handelt, obwohl ich detaillierte Beweise vorlege und die Gegenseite vollkommen unsubstantiiert argumentiert.

[In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein Kleck a month ago](#)

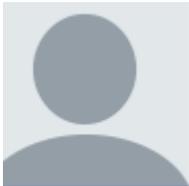
Wenn es, was ich schildere, nur die CDU gewesen wäre... Aber weder im Fall der Geflüchteten, noch in meinem Fall hat sich irgend ein Ratsmitglied bisher öffentlich

distanziert. Im Gegenteil haben - vermutlich aus den verschiedensten Motiven - fast ausnahmslos alle mitgemacht.

Meiner Erfahrung und Auffassung nach, ist die Soester Politik fast ausnahmslos im Parteienspektrum sehr deutlich nach rechts verschoben - gemessen an ihren bundespolitischen Markenkernen.

PS: Ich untersage dem Soester Anzeiger, diesen Post ganz oder auszugsweise, direkt oder indirekt zu zitieren oder in anderer Weise zum Gegenstand seiner Berichterstattung zu machen

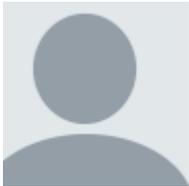
[1 1 In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Prof. Dr. Monika Dobberstein a month ago](#)

Der Soester Anzeiger hat den Ursprungspost wieder online gestellt. Insofern betrachte ich die Angelegenheit als erledigt.

Aber natürlich bestehe ich weiterhin darauf, dass der Post von Unglaublichaberwahr vom Soester Anzeiger gelöscht wird. Er enthält Verleumdungen.



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Unglaublichaberwahr a month ago](#)

Beim ersten Lesen habe ich übersehen, dass Sie mir auch die Mißachtung von Regeln vorwerfen. Welche sollen das sein? Das müssen Sie natürlich genauso substantiieren, wie die angeblichen Verfehlungen. Sonst ist auch diese Behauptung eine Verleumdung.

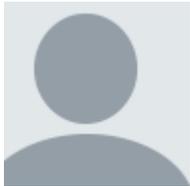
Ich bin im Übrigen zwar eine Meisterin darin, herauszufinden, wie ich Dinge tun kann, damit sie nicht verboten sind, Regeln mißachte ich aber gerade nicht.

Der Bürgermeister aber log nachweislich im Amt und vor Gericht (Beweise siehe meine website), um mich, eine offen lesbische Frau trotz meiner herausragenden Leistungen aus dem Amt der Geschäftsführerin zu drängen. Nach meiner Auffassung hat er damit den Grundsatz der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung mißachtet.

PS: Ich untersage dem Soester Anzeiger, diesen Post ganz oder auszugsweise, direkt oder indirekt zu zitieren oder in anderer Weise zum Gegenstand seiner Berichterstattung zu machen

[In Diskussion anzeigen](#)

[Imbiss am Soester Süd-Penny: Ungebetener Gast sticht Mitarbeiter in den Hals](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) 18 days ago Entfernt

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Leserbrief vom 26.8.2023 wird hier zum Gegenstand einer Diskussion gemacht, in der ich erneut verleumdet und beleidigt werde, was der Soester Anzeiger offensichtlich zulässt.

Unter diesem Leserbrief war mir unter dem Nickname Unglaublichabewahr vorgeworfen worden, dass ich während meiner Amtszeit angeblich Regelverletzungen begangen hätte und verleihe diese angeblichen Regelverletzungen mit den vermeintlichen Straftaten eines ZUE-Bewohners. Daraufhin verwahrte ich mich einerseits gegen diese Verleumdungen und stellte dem andererseits entgegen, was ich für Regelverletzungen des Bürgermeisters halte: "Der Bürgermeister aber log nachweislich im Amt und vor Gericht, um mich, eine offen lesbische Frau trotz meiner herausragenden Leistungen aus dem Amt der Geschäftsführerin zu drängen. Nach meiner Auffassung hat er damit den Grundsatz der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung mißachtet."

Der Soester Anzeiger schloss daraufhin die Kommentarfunktion und löschte alle bisherigen Kommentare. Da mein Leserbrief hier nun erneut zum Thema wird, stelle ich diesen Leserbrief, zu dem ich nach wie vor voll umfänglich stehe, hier noch einmal ein und öffne auch noch einmal den Reiter meiner website, auf dem ich ausführlich schildere, was mir mit der Soester Politik widerfahren ist. Dann kann jeder sich selbst ein Bild davon machen, ob meine gerade geschilderten Behauptungen richtig sind oder nicht.

Im Übrigen erlaube ich mir zu sagen, dass diese website keine Abrechnung mit ehemaligen Kolleg*innen ist, wie hier unterstellt wird. Als Allein-Geschäftsführerin hatte ich keine Kolleg*innen, sondern allenfalls Mitarbeiter*innen und auch mit diesen rechne ich nicht ab.

Was ich hier darstelle, betrifft Aufsichtsrats- und Ratsmitglieder sowie den Bürgermeister. Und deren Lügen zerstören bis heute meinen Ruf, meine Karriere und meine wirtschaftliche Existenz. Ich habe deshalb alles Recht der Welt, das richtig zu stellen.

Hier nun wie angekündigt noch einmal mein Leserbrief vom 26.08.2023

Dieses Schreiben der CDU kommt zu einem bemerkenswerten Zeitpunkt:

In der letzten Woche berichtete der Soester Anzeiger (Brutale Jagdszenen im Penny - Zeugenaussagen erscheinen durch Video in neuem Licht, „Penny-Prozess“ gegen ZUE-Bewohner: Die Anklage bröckelt gewaltig), dass die Staatsanwaltschaft

– im Übrigen vertreten durch den gleichen Staatsanwalt, der meine Strafanzeige gegen den Bürgermeister, die AR-Vorsitzende, et al mehrfach eingestellt hatte, obwohl nach meiner Einschätzung die Beweise erdrückend waren -

einen asylsuchenden Algerier für 5 1/2 Monate in Untersuchungshaft genommen und wegen dreier mutmaßlicher Straftaten angeklagt hatte, sich vor Gericht aber herausstellte, dass der Algerier in einem Fall nicht der Täter, sondern das Opfer einer Hetzjagd war und bei den beiden anderen Taten im Raum steht, dass der mutmaßliche Täter nicht einmal am Tatort war, sondern mit einer Beinverletzung die Zentrale Unterbringung nicht verlassen konnte. Belastungszeugen sagten vor Gericht, dass sie den mutmaßlichen Täter noch nie gesehen hatten. Offenbar hatte der Staatsanwalt nicht nach Entlastendem gesucht, obwohl er dazu verpflichtet gewesen wäre. Offenbar waren die Videoaufzeichnungen der einen Tat vor der Gerichtsverhandlung nicht ordentlich gesichtet worden, die Videobänder der zweiten Tat waren erst gar nicht sichergestellt worden und auch Angaben des Algeriers, er habe krank im Bett gelegen, waren nicht überprüft worden. Schwer zu glauben, dass die fehlende Sorgfalt, Entlastendes zu überprüfen, nichts mit Rassismus zu tun hat. Als nächstes soll nun der mutmaßliche Täter, den man mittlerweile wohl eher als den mutmaßlich Unschuldigen bezeichnen müsste, psychiatrisch begutachtet werden. Ich stelle mir die Frage: Warum, wenn er doch mutmaßlich in keinem der zur Anklage gebrachten Taten der Täter war?

Öffentliche Stimmung gegen die Geflüchtete

Das alles geschieht vor dem Hintergrund, dass seit Monaten gegen die Geflüchteten in der Zentralen Unterbringung (ZUE) in Soest öffentlich Stimmung gemacht wird. Im April hatte der Bürgermeister einen sog. Brandbrief an die zuständige Landesministerin Paul geschrieben, der nach meinem Dafürhalten der Brief eines Brandstifters ist. Laut Soester Anzeiger (Hohe Flüchtlingszahl in der Soester ZUE: Bürgermeister bittet Land um Hilfe) framt der Bürgermeister Geflüchtete, die er mit dem abwertenden Begriff "Flüchtlinge" belegt, a priori erheblich negativ, z.B.

„Durch diese große Anzahl der Flüchtlinge, die sich verstärkt im Innenstadtgebiet und rund um den Bahnhof aufhalten, verändert sich das Stadtbild zunehmend“, schreibt Ruthemeyer – und zwar alles andere als positiv. [...] Bewohner der ZUE Soest und Echtrop seien „regelmäßig in großen Gruppen im Soester Stadtbild anzutreffen“.

Ich meine mich zu erinnern, dass auch regelmäßig vorwiegend bio-deutsche Rentner*innen aus dem Ruhrgebiet in großen Gruppen im Soester Stadtbild anzutreffen, aber herzlich willkommen sind. Was stört den Bürgermeister an Geflüchteten-Gruppen im Soester Stadtbild? Ich möchte daran erinnern, dass sich Teile des Soester Stadtrates an dem vermeintlich „zu breiten slawischen Gesicht“ und auch dem nicht-deutschen Nachnamen meiner Lebensgefährtin so sehr gestört haben, dass man sie – eine deutsche Akademikerin mit deutscher Mutter und deutschem Vater, bayerischem Einser-Abitur und bayerischen Staatsexamina - nicht für würdig hielt, in die Soester Stadtgesellschaft aufgenommen zu werden und man in der Folge erheblichen Druck auf mich ausgeübt hat, damit ich mich von ihr trennen würde (einerseits sollte ich unbedingt nach Soest ziehen, andererseits war meine Lebensgefährtin aber offenkundig in Soest unerwünscht.) Meine Lebensgefährtin mit ihrem „zu slawischen Gesicht“ hat offenkundig auch das Soester Stadtbild verschandelt.

In dem sog. Brandbrief werden Geflüchtete zudem unsubstantiiert mit Kriminalität in Verbindung gebracht: „Polizei und städtisches Ordnungsamt müssten immer häufiger bei „Vorfällen mit Beteiligung von Flüchtlingen“ eingreifen“. Was sind „Vorfälle mit Beteiligung von Flüchtlingen“? „Beteiligung“ ist eine auffällig vorsichtige Formulierung – kann es sein, dass die Polizei die „Vorfälle“ durch racial profiling selbst induziert? Dass die „Vorfälle“ gar keine Straftaten sind? Dass die Geflüchteten von irgendeinem „Zeugen“ falsch verdächtigt werden, weil es einfach ein Geflüchteter sein muss, der als Täter in Frage kommt? Und was ist ein „Vorfall“? Eine veritable Straftat? Ein Verdacht, dem die Polizei nachging? Die präventive Ansprache von Gruppen, die sich z.B. auf dem Bahnhofsvorplatz aufhielten, ohne dass eine konkrete Gefahr von diesen Gruppen ausging?

Der Bürgermeister behauptet weiter eine „deutliche Steigerung der Kriminalität in Soest“ und macht – erneut unsubstantiiert - Geflüchtete dafür verantwortlich. Es wird nicht dargelegt, welche Straftaten angeblich in welchem Umfang zugenommen haben und wie häufig Geflüchtete an diesen Straftaten nachweisbar beteiligt waren und in der Konsequenz strafrechtlich belangt worden sind.

Es ist auch außerordentlich bezeichnend, dass der Bürgermeister, der auch Präsident des Städte- und Gemeindebundes NRW ist, diesen „Brandbrief“ in wesentlichen Teilen vom Soester Anzeiger hat veröffentlichen lassen. Diese Veröffentlichung im Vorwege des Besuchs der Ministerin in Soest wäre objektiv nicht erforderlich gewesen – sie erfolgte aber offensichtlich aus einem politischen Grund. Und dieser Grund ist - nach meiner Auffassung - an dem oben dargestellten Framing der Geflüchteten deutlich erkennbar: Die Bevölkerung soll gegen die Geflüchteten aufgehetzt werden, auf dass Soest wieder den bio-deutschen Soestern gehört und nicht mehr kulturell minderwertiges Gesocks das schöne Soester Stadtbild verschandelt. Nach meiner Einschätzung ist es eine rassistische und rechtspopulistische politische Agenda, die hier offen zutage tritt. Dies wiederum beglaubigt, dass der Rassismus und die Homophobie, die meine Lebensgefährtin und ich in Soest erfahren haben, kein bedauerlicher Ausreißer, sondern politisches Programm mindestens in Teilen des Stadtrates war.

Nach dem sog. Brandbrief berichtete auch der Soester Anzeiger hochfrequent über die Geflüchteten. Liest man die Berichte des

Soester Anzeigers aber genau, dann gibt es kaum Substantielles zu berichten. So wird über einen Fahrraddiebstahl berichtet oder den Diebstahl eines Portemonnaies, so marginale Straftaten, das über diese sicherlich nichts in der Zeitung stünde, wenn sie ein Deutscher begangen hätte.

Nun sah sich auch die Polizei zu Schwerpunktkontrollen am Bahnhof veranlasst. Aber auch deren Pressemitteilungen lesen sich schwammig. Hier einmal ein Beispiel der Berichterstattung des Soester Anzeigers, der sich im wesentlichen auf eine Pressemitteilung der Polizei bezieht, mit meinen Anmerkungen in [...]:

Kontrollen am Soester Bahnhof: Bundespolizei schreibt fünf Strafanzeigen Die Bundespolizei hat den Soester Bahnhof im Visier.

Stand: 17.04.2023, 19:18 Uhr

Bei einem Einsatz am Soester Bahnhof hat die Bundespolizei am Freitag sechs Strafverfahren eingeleitet.

Soest – Die Bundespolizei hat am Freitag (14. April) erneut den Soester Bahnhof ins Visier genommen. Bereits bei einem

Schwerpunkteinsatz zusammen mit der Polizei Soest vor zwei Wochen seien „viele Erkenntnisse gewonnen“ worden, heißt es in einer Mitteilung der Ordnungsbehörde. **[Welche Erkenntnisse wurden gewonnen?]**

Der Soester Bahnhof bleibe im Blick der Ordnungshüter.

Am Freitag wurden demnach fünf Strafverfahren wegen unerlaubten Besitzes von Betäubungsmitteln eingeleitet.

[Welche Drogen und wie viele wurden sichergestellt? Was waren die Nationalitäten der 5 mutmaßlichen Straftäter? Darf man aus der späteren Nennung eines Algeriers und eines Somaliers schließen, dass die anderen drei Deutsche waren?]

Ein 24-jähriger Somalier und ein 18-jähriger Algerier seien beim Handel mit Betäubungsmitteln beobachtet worden. **[Seien beobachtet worden? Wurden denn auch Betäubungsmittel sichergestellt? Wenn ja, welche Betäubungsmittel und wie viele? Reden wir über ein bisschen Cannabis oder große Mengen harter Drogen? Darf man daraus, dass nicht gesagt wird, dass der Algerier und der Somalier in der ZUE wohnen, schließen, dass sie das nicht tun?]**

Der Algerier soll der Mitteilung zufolge zivile Polizeikräfte mit dem Tode bedroht haben. **[Wie ernstzunehmend war die Drohung? Hat er nur choloerisch gepöbelt oder z.B. mit einem Messer gedroht?]**

Ein 35-jähriger Eritreer wurde verhaftet, weil gegen ihn ein Haftbefehl der Staatsanwaltschaft Paderborn vorlag. **[Der hat mit der ZUE in Soest offenbar nichts zu tun, sondern wohnt im Einzugsbereich der Staatsanwaltschaft Paderborn.]**

Es stand noch eine Restgeldstrafe von 610 Euro aus einer Verurteilung wegen Hausfriedensbruchs aus. **[Er hat auch keine Passanten am Bahnhof bedroht, sondern lediglich eine Strafe nicht bezahlt.]**

Durch die Zahlung der Strafe habe der Mann die drohende Ersatzfreiheitsstrafe von 61 Tagen abwenden können.

Bei einem 15-Jährigen beschlagnahmten die Beamten ein griffbereit im Hosenbund geführtes Jagdmesser. **[Der hier ist offenbar Deutscher, sonst würde die Polizei wohl seine Nationalität enthüllen. Der allerdings ist wirklich gefährlich.]**

Der Jugendliche wurde den Erziehungsberechtigten übergeben, heißt es. Darüber hinaus wurden zwei Aufenthaltsermittlungen von Staatsanwaltschaften festgestellt.

[Insgesamt ist festzustellen, dass offenbar kein Bewohner der ZUE unter denjenigen war, gegen die Strafanzeige erstattet wurde.]

Die Fraktionsmitglieder von Bündnis 90/ Die Grünen stellten sich nach dem sog. Brandbrief nicht etwa vor ihre vom Bürgermeister öffentlich angegriffene Ministerin, distanzierten sich nicht von der unsäglichen Sprache und den unsäglichen Narrativen des Bürgermeisters, die

ihrem bundesdeutschen Markenkern vehement widersprechen. Im Gegenteil sprangen sie auf den Zug des Bürgermeisters auf, machten eine Stadtbesichtigung, "um sich selbst ein Bild von der „Sicherheitslage“ in Soest zu machen."

Sie verwendeten z.T. sogar die gleichen Narrative. Auch sie sprechen z.B. von "Auswirkungen auf das Stadtbild".

Am meisten hat mich die Passage über den Theodor-Heuss-Park erschüttert: „Auch hier spielen Familien mit ihren Kindern. Im Laufe des Abends kommen auch Menschen mit Migrationshintergrund in die Anlage, aber von einem schlechten Sicherheitsgefühl ist nichts zu spüren.“ Woran erkennen die Grünen denn Menschen mit Migrationshintergrund? Machen wir uns nichts vor, vermutlich an der Hautfarbe. Aber viele Menschen mit nicht weißer Hautfarbe sind längst Deutsche, zum Teil seit Jahrzehnten. Hier wird der Eindruck erzeugt, dass das Sicherheitsgefühl nicht eingeschränkt ist, obwohl Menschen mit Migrationshintergrund im Park sind. Damit wird insinuiert, dass Menschen mit Migrationshintergrund normalerweise gefährlich sind. Zudem wird hier ein Gegensatz aufgemacht zwischen Familien und Menschen mit Migrationshintergrund. Gab es unter den Familien keine Familienmitglieder mit Migrationshintergrund? Und woran haben die Grünen erkannt, dass es keine Familienmitglieder mit Einwanderungsgeschichte gab?

Ich habe nach dem sog. Brandbrief des Bürgermeister sofort meine Befürchtung ausgesprochen, dass diese unsägliche Sprache und diese unsäglichen Narrative die AfD triggern werden. Und genauso kam es. Am 21.07.2023 demonstrierte die AfD. Laut Soester Anzeiger vom 14.7.2023 wollte sie mit der Demonstration den Bürgermeister zu unterstützen: "Er erklärte, dass es bei der Kundgebung um 14 Uhr vor allem um die ZUE-Situation in Soest gehen soll. ‚Der Bürgermeister wird hier von der Landesregierung im Stich gelassen‘, so Höing."

Nun erst trat auch die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen, die sich im Übrigen auch an fast allem, was uns in Soest passiert ist, aktiv beteiligt hat, auf den Plan und organisierten eine Gegendemonstration. Jutta Maybaum, stellvertretende Bürgermeisterin erklärte, dass man ein Zeichen setzen wolle, dass die Würde des Menschen unantastbar sei. Ich habe daraufhin öffentlich gefragt: "Muss erst AfD draufstehen, damit die Soester GRÜNEN fremdenfeindliche und rassistische Sprache und Politik erkennen und nicht sogar selbst übernehmen?"

Nur die Fraktion der SPD beteiligte sich an dieser Demonstration, CDU, FDP, BG und SO hingegen nicht (Soester Anzeiger: Gegendemo zur AfD-Kundgebung in Soest: Warum CDU, FDP, BG und SO!-Partei nicht mitmachen).

Der Brief der CDU an die Ministerin Faeser schließt zwar nicht in der Sprache, aber doch in den Narrativen daran an. So wird beispielsweise der Eindruck erzeugt, dass die Bewohner*innen für die Zunahme der Ladendiebstähle verantwortlich sind. Die Polizei hingegen bestätigt diesen Zusammenhang nicht (siehe Artikel: Ladendiebe in Soest immer dreister –„Es ist wirklich unglaublich, was hier los ist“).

Genauso wird insinuiert, dass die Zunahme tätlicher Übergriffe auf die Bewohner*innen der ZUE zurückzuführen ist. Liest man das Schreiben der CDU genau, bestätigen die Polizei und die Polizeistatistik auch hier nur, dass diese Taten zugenommen haben, bringen sie aber nicht in den Zusammenhang mit der ZUE. Und wie oben geschildert, hat der Soester Anzeiger trotz

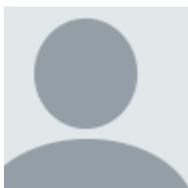
hochfrequenter Berichterstattung kaum schwerwiegende Straftaten von ZUE-Bewohner*innen zu berichten.

Das Schreiben der CDU legt zudem einen Schwerpunkt auf die Forderung nach schneller Rückführung. Dazu einmal ein paar Fakten: Ende 2022 befanden sich gut 3 Mio. Geflüchtete in Deutschland. Von den insgesamt 304.308 ausreisepflichtigen Ausländer*innen in Deutschland waren 248.145 geduldet. Maximal können also nur 56.000 Menschen abgeschoben werden, das sind weniger als 2 % der derzeit in Deutschland lebenden Geflüchteten. Hier wird ein Nebenthema populistisch aufgeblasen. Zudem möchte ich darauf hinweisen, dass Abschiebungen nicht an der derzeitigen Regierung scheitern, sondern hauptsächlich an den Herkunftsländern. Und auch in der 16-jährigen Regierungszeit der CDU gelang es nicht, Rücknahmeabkommen mit diesen Ländern zu schließen.

Dass sich mehr Bürger*innen an die CDU wenden und sagen, dass sie sich nicht mehr sicher fühlen, das glaube ich. Die Frage ist aber, ob sie sich vor einer realen Gefahr fürchten, die von den Bewohner*innen der ZUE ausgeht oder ob die Angst mindestens zum Teil subjektiv ist – mindestens mitausgelöst durch die clickbait-getriebene Berichterstattung des Soester Anzeigers und die Stimmungsmache der Politik.

PS: Ich untersage dem Soester Anzeiger, diesen Post ganz oder auszugsweise, direkt oder indirekt zu zitieren oder in anderer Weise zum Gegenstand seiner Berichterstattung zu mache

[Benannt nach einem Nazi-Dichter: Diese Straße in Soest soll umbenannt werden](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) 17 days ago

Dass die Fraktion von Bündnis 90/ Die Grünen sich hier als antirassistisch darstellen wollen, empfinden meine Lebensgefährtin und ich als pure Heuchellei und als billigstes white-washing. Wenn sie wirklich etwas gegen Rassismus tun wollten, dann sollten sie sich nicht um die Umbenennung einer unbedeutenden Nebenstraße kümmern, sondern sich z.B. endlich darum bemühen, wiedergutzumachen, was sie uns angetan haben und endlich selbst ein Anti-Rassimustraining machen, denn sie verhalten sich nach meiner Auffassung nach oft rassistisch. Das habe ich ihnen in den letzten Jahren anhand vieler Beispiele immer und immer wieder aufgezeigt, zuletzt in meinem Leserbrief vom 26.8., den der Soester Anzeiger zusammen mit einer gesamten Diskussion leider gelöscht hat, den Sie aber noch auf meiner facebook-Seite finden können.

Hier nur ein Beispiel für diesen Rassismus in eigener Sache:

Am 17. Juli diesen Jahres habe ich den rassistischen Teil unserer Erfahrung mit Soester Stadtratsmitgliedern wie folgt getwittert:

"Meine Lebensgefährtin ist eine dt. Rechtsanwältin ohne Migrationshintergrund. Sie hat eines der besten 2. Staatsexamen in Bayern, einen internationalen MBA und internationale M&A-Deals im Wert von mehreren 100 Mio. € verhandelt. Aber sie hat keinen dt. Nachnamen und das reicht oft, sie als Ausländerin zu markieren.

In Soest, wo ich Geschäftsführerin einer kommunalen Gesellschaft war, wurde unter Stadtratsmitgliedern diskutiert, ob das Gesicht meiner Lebensgefährtin zu slawisch ist – zu slawisch für was, frage ich mich? Um Mitglied in der sog. Soester Stadtgesellschaft werden zu können? Die Ratsmitglieder haben nicht einmal gefragt, woher der Name und die Gesichtszüge stammen, diese haben nämlich keinen slawischen, sondern einen turkstämmigen Hintergrund, was am Nachnamen im Übrigen einfach zu erkennen ist. Aber mit dem Begriff des slawischen wählten die Ratsmitglieder wohl nicht zufällig einen aus, der in Deutschland so ungut mit dem Begriff des Untermenschen verbunden ist und eine Assoziations-Kette von Minderwertigkeit auslöst.

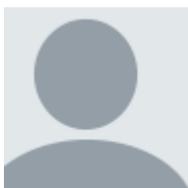
Es endete damit, dass ich trotz meiner herausragenden Erfolge nicht wiedergewählt wurde. Als wir in einer gerichtlichen Auseinandersetzung den Rassismus schilderten, bestritt der AR den Vorfall nicht, empörte sich aber, er sei nicht ausländerfeindlich“. Mit dieser Aussage bestätigte der AR letztendlich, dass er meine Lebensgefährtin als Ausländerin betrachte und damit auch, dass er sich rassistisch verhalten hatte."

Die Darstellung des Gespräches, in dem meiner Lebensgefährtin die Diskussion über ihr angeblich "zu slawische Gesicht" herangetragen wurde, das am Rande der Weihnachtsfeier des Ministerpräsidenten in der Stadthalle 2019 stattfand und über das meine Lebensgefährtin vor Gericht mit einer Versicherung an Eides Statt unterlegt hat, habe ich seit fast 3 Jahren auch auf meiner website und auf facebook veröffentlicht. Zu keiner Passage auf meiner website, also auch nicht zu dieser gab es eine Gegendarstellung, eine gegenteiligen Versicherungen an Eides statt, eine Strafanzeige wegen Verleumdung oder eine Unterlassungsverfügung.

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer, der derzeit renommierteste Kolonialismus-Forscher in Deutschland, kommentierte meinen Beitrag auf Twitter wie folgt:

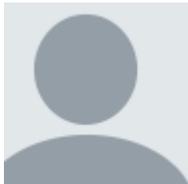
***"WTF
#völkisches Deutschland in a nutshell."***

[In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein Zensurgegner 2 days ago](#)

1. Als ich meine Kommentar zur Angelegenheit Okba A. schrieb, war das Stand der Dinge. Mein damaliger Kommentar kann auf meiner facebook-Seite weiterhin eingesehen werden.
2. Alle Messerstechereien sind - soweit das dem Soester Anzeiger zu entnehmen ist - bisher ungeklärt.
3. Im Übrigen verweise ich auf meinen Kommentar von heute unter dem Artikel: „Freispruch erster Klasse“: ZUE-Bewohner saß 182

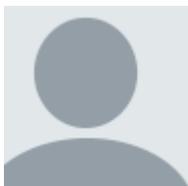


[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Zensurgegner](#) [2 days ago](#)

Ungeklärt heißt, dass der Schuldige nicht geklärt ist. Nur weil jemand sagt, der Täter hatte schwarze Haare oder es könnte jemand aus der ZUE gewesen sein, heißt das nicht, dass der Täter tatsächlich aus der ZUE kam.

Gerade vor dem Hintergrund, dass gerade ein ZUE-Bewohner 182 Tage unschuldig in U-Haft war, sollten doch alle sehr vorsichtig mit Behauptungen umgehen.

[1 5 Bearbeiten In Diskussion anzeigen](#)

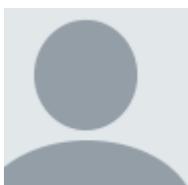


[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Richard Helms](#) [2 days ago](#)

Nein, es geht ganz konkret darum, dass der Täter nicht bekannt ist. Die Aussage eines Zeugen, der Mann habe schwarze Haare, lässt nicht den Schluss zu, dass es sich um einen ZUE-Bewohner handelt.

[1 5 Bearbeiten In Diskussion anzeigen](#)

Zwei Verletzte nach Messerangriff in der Soester Altstadt – Polizei sucht nach Hinweisen



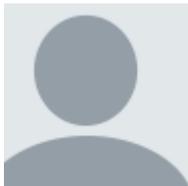
[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [2 days ago](#)

Mir fällt schon seit einigen Wochen auf, dass hier - außer mir - nur Menschen schreiben, ohne ihren Klarnamen zu nennen. Das finde ich feige und tut dem Diskurs nicht gut. Und ich glaube, man tut fast allen nicht unrecht, wenn man sie im Parteienspektrum am ehesten der AfD zuordnet.

Ausnahmen möchte ich ausdrücklich "Kleck", der zwar auch nicht unter seinem Klarnamen schreibt, aber nicht der rechtspopulistisch Ecke zuzuordnen ist, dieser Personenengruppe oft entgegentritt und nachdem er meinem Kommentar vom 27.8. unter dem Artikel "CDU beschreibt Situation in und um ZUE: „Ein inakzeptabler Zustand“ und wohl auch meine website gelesen hatte, postete: "Menschenverachtend, homophob, rassistisch, ahnungslos, feige und jetzt kommt auch noch Panik und nackte Angst dazu.Die arme CDU."

[1 6 Bearbeiten In Diskussion anzeigen](#)

[Soest: „Freispruch erster Klasse“ - ZUE-Bewohner saß 182 Tage unschuldig im Knast](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [2 days ago](#) Entfernt

Als erstmalig deutlich wurde, dass Okba A. unschuldig im Gefängnis sitzt, schrieb ich einen Kommentar,

· in dem ich zum Ausdruck brachte, dass es mir schwer fällt zu glauben, dass die fehlende Sorgfalt der Staatsanwaltschaft nichts mit Rassismus zu tun hat und

· in dem ich auch darstellte, dass der gleiche Oberstaatsanwalt meine Strafanzeige gegen den Bürgermeister, Anne Richter et al eingestellt hatte, obwohl – meiner Auffassung nach – die Beweise erdrückend waren.

Aus dem Artikel des Soester Anzeigers von heute geht hervor, dass dieser Oberstaatsanwalt die Anklage nicht mehr vertreten hat, sondern eine Staatsanwältin. Vielleicht wurde auch nicht zufällig eine Staatsanwältin ausgewählt und geschickt, die einen nicht deutschen Namen trägt, um so zu demonstrieren, dass die Staatsanwaltschaft nicht rassistisch ist.

Für mich bleiben viele Fragen offen. Hier nur einmal zwei davon:

1. Was weiß man über die 6 Personen, die Okba A. durch den Penny gejagt haben? Waren die zufällig am Ort, gehörten nicht zusammen, entstand zufällig ein Streit, der in eine Jagt überging oder war das eine Gruppe, die gezielt „Ausländer klatschen“ ging? Wurde gegen diese Personen mittlerweile ein Strafverfahren eingeleitet?

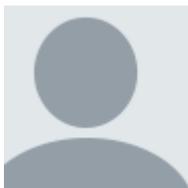
2. Warum sah ein Schöffe sich nicht mehr in der Lage, ein Urteil zu sprechen? Die gewählte Formulierung lässt den Eindruck entstehen, dass es sich um einen Gewissenskonflikt handelte. Ein solcher kann doch aber nur entstehen, wenn es Druck gibt, anderes agieren zu müssen, als das eigene Gewissen einem sagt? Und dann frage ich, wer hat diesen Druck ausgeübt und in welche Richtung wurde er ausgeübt?

Die Euphorie des Verteidigers über das Funktionieren des Rechtsstaates kann ich leider nicht teilen. Zum einen hat es sehr lange gedauert, bis er funktioniert hat. Ein Deutscher wäre vielleicht auch verhaftet worden, aber wäre auch er bei dieser Beweislage 182 in Haft geblieben? Und ist es nicht vor allem dem Richter und einem Zeugen zu verdanken, dass es am Ende doch gut ausging?

Und in meinem Fall bin ich der Meinung, dass der Rechtsstaat bis heute nicht funktioniert. In dieser Einschätzung bin ich nicht allein. Die Meldestelle für Antifemismus bei der Amadeo Antonio-Stiftung hat meinen Fall als antifeministisch registriert und schreibt dazu folgendes:

"herzlichen Dank für Ihre Meldung, die wir in unsere Dokumentation aufgenommen haben. Wir möchten uns ausdrücklich für die ausführlichen Darlegungen bedanken, die strukturellen und systemischen Dimensionen mit der die misogynen und homophoben Einstellungen und Vorwürfe gegen Sie in den letzten Jahren Einfluss genommen haben, werden sehr deutlich. Es wird auch deutlich, dass Sie im rechtlichen Bereich bereits Wege beschritten haben und dass auch hier, wie sie es treffend schreiben, typische misogynie Muster ablaufen. Homofeindliche Diskriminierung und Ausgrenzung über so viele Jahre hinweg ist eine immense Belastung."

Mein Kommentar damaliger Kommentar ist auf meinem facebook-Account weiterhin aufrufbar, der Gegenstand meiner Strafanzeige gegen den Bürgermeister, Anne Richter et al auf meiner website.

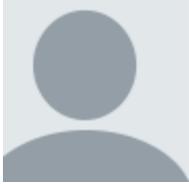


[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) 2 days ago Entfernt

Sehr geehrter Soester Anzeiger,

meine facebook-Nachrichten sind unsichtbar. Das ist offenbar schon länger so. Nur ist mir das nie aufgefallen, weil ich meine Kommentare selbst sehen kann.

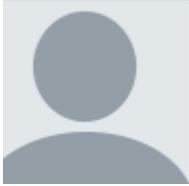
Wann und warum wurde mein Account gesperrt? Ich achte sehr darauf, dass meine Kommentare keine Beleidigungen, Schmähkritik und Verleumdungen enthalten. Das kann also nicht der Grund sein.



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Wahn Witzig](#) 17 hours ago

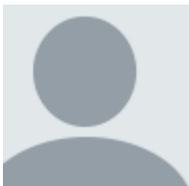
1. Ich habe die Geschehnisse in Soest umfassend analysiert, wie Sie meiner detaillierten website entnehmen können.
2. Ich habe mir nichts, aber auch gar nichts vorzuwerfen, im Gegenteil: ich habe herausragende Leistungen für die Stadt Soest erbracht. Dafür habe ich fast während meiner gesamten Amtszeit 7 Tage die Woche vom Aufstehen bis zum Schlafengehen gearbeitet. Ich war zugewandt, transparent und habe auf Augenhöhe mit dem Stadtrat, dem Aufsichtsrat und den Bürgern diskutiert.
3. Im Übrigen darf ich stolz auf meine Leistungen sein, nicht nur auf diejenigen aus Soest. Siehe dazu meinen Lebenslauf, auch auf meiner website.

[1](#) [1 Bearbeiten](#) [In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Eisman](#) 17 hours ago Entfernt

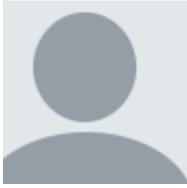
1. Ein Bürgermeister, der nachweislich im Amt lügt und vor Gericht lügen lässt, Stadtratsmitglieder, die das fast ausnahmslos mittragen, Misogynie, Homophobie und Rassismus, die von Stadtratsmitgliedern ausgehen, das alles ist von hohem öffentlichen Interesse.
2. Sagen Sie mir doch einmal, welche strafrechtlichen Kenntnisse Sie denn vorweisen können.
3. Ich habe Ihnen schon beim letzten Mal gesagt, dass jeder Bürger und jede Bürgerin, also auch ich, das Recht haben, sich an öffentlichen Diskussionen zu beteiligen. Es kommt Ihnen nicht zu, mir dies zu verbieten.



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) Guest 16 hours ago

Ich beweise meine Behauptungen auf meiner website. Darauf habe ich oft hingewiesen.

[Bearbeiten](#) [In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) 16 hours ago Entfernt

Damit Sie sich selbst ein Bild machen können, hier nur einmal zwei Lügen, die der Aufsichtsrat selbst vor Gericht als Nichtwiederwahlgründe vorgetragen hat:

Hier nur zwei Beispiele:

Lüge 1:

Vor dem Hintergrund der Umbettung sowjetischer Kriegstoter, die bei der Sanierung der Adam-Kaserne gefunden wurden, ließ der Bürgermeister vortragen: Prof. Dr. Dobberstein

„hat hier, ohne dies mit dem Bürgermeister der Stadt Soest abzustimmen, Kontakt mit der russischen Botschaft aufgenommen, was für die Bezirksregierung Arnsberg nachvollziehbarer Anlass war, den Bürgermeister der Stadt Soest mit Schreiben vom 23.10.2018 an die Einhaltung des Dienstweges zu erinnern.“

Diese Behauptung ist ebenso unrichtig, wie sie im Übrigen infam ist und zeigt die ganze Boshaftigkeit und Schamlosigkeit, mit der der Bürgermeister meine Nichtwiederwahl betrieben hat: Dass ich mich um die Beerdigung der sowjetischen Soldaten kümmern sollte, empfand ich als Straffaktion, weil der Bürgermeister sich über mich geärgert hatte, als ich die Fertigstellung der Adam-Kaserne um lediglich zwei Monate nach hinten verschieben musste.

Bereits am 3.3.2018, also 7 Monate vor der Beschwerde der Bezirksregierung, schrieb ich ihm deshalb:

„Es ist selbstverständlich, dass ich mich darum kümmere, dass die sowjetischen Toten von der Baustelle auf den Friedhof verbracht werden. Ich halte es aber nicht für die Aufgabe der WMS, ein „Staatsbegräbnis“ für die Kriegstoten mit der russischen Botschaft zu organisieren. Wären die Toten im Garten von Lieschen Müller gefunden worden, würde man das auch nicht Lieschen Müller überlassen. [...] Auch die russische Botschaft sieht ausschließlich Sie als Bürgermeister als Ansprechpartner und korrespondiert nur mit Ihnen.“

Auf diese Email antwortet der Bürgermeister erbost am frühen Sonntagmorgen, 4.3.2018 um 7:57 Uhr wie folgt:

„Da Sie bisher die Korrespondenz und den Kontakt mit der Botschaft und der Kriegsgräberfürsorge übernommen haben ist es sachgerecht, dass Sie die Rahmenbedingungen für eine Gedenkfeier klären. Dazu erwarte ich bis Montag 12.00 Uhr von Ihnen einen abgestimmten Vorschlag [...].“

Nachdem sich die Bezirksregierung am 23.10.2018 beim Bürgermeister über die Nichteinhaltung des Dienstweges beschwert hatte, ging ich davon aus, dass ich diese Aufgabe nun endlich abgeben könne. Aber selbst nach diesem Schreiben bestand der Bürgermeister darauf, dass ich diese weiterhin übernehme. Eine Email des Bürgermeisters an mich vom 28.02.2019 zeigt, dass ich noch zu diesem Zeitpunkt - also fünf Monate nach der Beschwerde

der Bezirksregierung - mit der Organisation des Begräbnisses für die sowjetischen Kriegstoten betraut war.

Wörtlich fragt er an

„Ist die Bestattung der russischen (sic!) Kriegsgefangenen geregelt?“

Tatsächlich bin ich also mitnichten ohne vorgängige Absprache mit dem Bürgermeister an die russische Botschaft herangetreten. Dass ich mit der russischen Botschaft kommunizierte, geschah gegen meinen erklärten Willen auf ausdrückliche Anweisung des Bürgermeisters, der dabei die gesetzlichen Zuständigkeiten und den Dienstweg ignorierte.

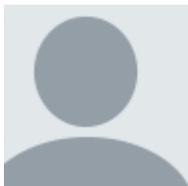
Lüge 2: Mein Umgangston mit Unternehmen und Institutionen sei unangemessen

Dieser Vorwurf wird begründet auf der Basis eines einzigen Zeitungsartikels über die Überlegung, ein privates Museum ins Dachgeschoss zu verlagern, um seinen Fortbestand zu sichern.

Das in dem Zeitungsartikel suggerierte Interview hatte ich dem Soester Anzeiger tatsächlich allerdings nie gegeben, der Soester Anzeiger hatte seinen Artikel abgeleitet aus einem mehrseitigen, differenzierten Post, den der Soester Anzeiger unter Verletzung meines Urheberrechtes in einen reißerischen Artikel verwandelt und mir dabei zahlreiche falsche Zitate in den Mund gelegt hatte.

In einem weiteren Post unter dem inkriminierten Artikel beschwerte ich mich: "Bedauerlicher Weise legt der Soester Anzeiger mit immer wieder Formulierungen in den Mund, die nicht meinem Sprachduktus entsprechen." Und fügte den ursprünglichen Post, aus dem der Artikel unseriös abgeleitet war, noch einmal an.

Es war also öffentlich - und damit auch dem Bürgermeister und dem Aufsichtsrat bekannt - dass der unangemessene Umgangston, den mir die (Aufsichtsrats)Mitglieder unterstellten, tatsächlich die reißerische und proletenhafte Sprachdiktation war, die der Redakteur des Soester Anzeigers mir in den Mund gelegt hatte. Weder der Inhalt, noch der Tonfall des ursprünglichen Posts, aus dem der inkriminierte Artikel abgeleitet war, wurde vom Aufsichtsrat kritisiert. Und trotzdem wurde der daraus unseriös abgeleitete Zeitungsartikel im Rahmen der Nichtwiederwahlkampagne prominent gegen mich eingesetzt als einziger



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) Guest [16 hours ago](#) Entfernt

Das lassen Sie doch die Leser entscheiden.

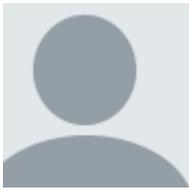
[Soest: „Freispruch erster Klasse“ - ZUE-Bewohner saß 182 Tage unschuldig im Knast](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Der Sarastro](#) [16 hours ago](#)

Ich war immerhin Geschäftsführerin einer öffentlichen Gesellschaft und die durch Lügen verhinderte, mehr als verdiente Wiederwahl war eine Entscheidung des Stadtrates. Der Wähler/ die Wählerin hat ein Recht, darüber zu erfahren.

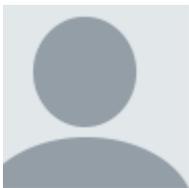
[1 Bearbeiten In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Wahn Witzig](#) [16 hours ago](#)

Dann fragen Sie die andere Seite doch. Die Antwort würde mich auch interessieren.

[1 Bearbeiten In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Guest](#) [16 hours ago](#)

Auf meine Titel darf ich stolz sein, denn hinter diesen steckt jahrzehntelange harte Arbeit.

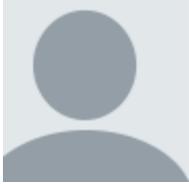
[Bearbeiten In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Wahn Witzig](#) [16 hours ago](#)

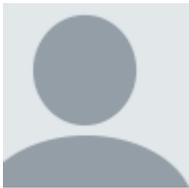
Dann sagen Sie doch einmal, welche meiner Behauptungen eine falsche Tatsachenbehauptung ist und stellen das unter Beweis.

[1 Bearbeiten In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) Guest [16 hours ago](#) Entfernt

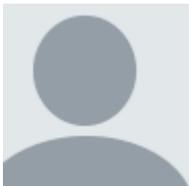
Die Lügen, die am Tag nach meinem Interview zu meiner Nichtwiederwahl vom Bürgermeister und Andre Haensch an die Presse gegeben wurden, stehen heute noch im Soester Anzeiger und haben meinen Ruf und meine Karriere vernichtet. Warum soll ich nicht meine Wahrheit dagegenhalten, zumal ich diese anhand von Tatsachenbehauptungen beweise.



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Wahn Witzig](#) [15 hours ago](#)

1. Ich habe nicht unterstellt, dass jeder mit einem Nickname ein AfD-Wähler ist. Wie kommen Sie darauf?
2. Ich hetze nicht, sondern beschränke mich auf Tatsachenbeschreibungen und überlasse die Bewertung dem Leser/ der Leserin.

[1 1 Bearbeiten](#) [In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Wahn Witzig](#) [15 hours ago](#) Entfernt

zu 1. Nein, das habe ich auch nicht gesagt.

zu 2.: Sie z.B. sind ganz offensichtlich nicht meiner Meinung und ich habe Sie noch nie als homophob, sexistisch und/ oder rassistisch bezeichnet. Meine Aussagen sind auch nicht privater Natur. Es geht um eine öffentliche Wahl im Stadtrat.

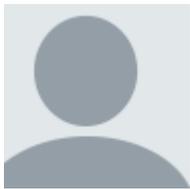
Wie Sie jetzt auf meine Lebensgefährtin kommen und was Sie genau mit ihrer Erwähnung meinen, weiß ich nicht. Ich nehme aber einmal an, Sie beziehen sich auf folgende Passage auf meiner website:

"Der Bürgermeister lässt diese Email übrigens als Beweis dafür vorlegen, dass sich meine Homophobievorwürfe nur auf meine Lebensgefährtin und nicht auf mich selbst bezogen hätten. Dies aber habe keine Relevanz für das Geschäftsführeranstellungsverhältnis.

Das ist natürlich Unsinn. Natürlich betraf die Unsichtbarmachung der Paarbeziehung auch mich, schließlich bin ich Teil des Paares. Aber selbst wenn es richtig wäre, dass „nur“ meine Lebensgefährtin ausgegrenzt wurde, ich aber nicht, dann hatte dies natürlich auch Auswirkungen auf mich. Die (Aufsichts)Ratsmitglieder mögen sich doch bitte einmal vorstellen, ob es sie unberührt ließe, wenn sie eine Veranstaltung gemeinsam mit ihrem Partner/ ihrer Partnerin beträten und Menschen sich sichtbar wegdrehten, wenn sie selbst ihren Traumjob hätten, aber ihr Partner/ ihre Partnerin die Region unbedingt verlassen möchte und wenn einerseits erheblicher Druck auf sie ausgeübt würde, nach Soest zu ziehen, aber andererseits die Partnerin ostentativ unwillkommen wäre."

Und Sie wollen mir nun offenbar sagen, dass die Ausgrenzung meiner Lebensgefährtin mein privates Problem sei und nicht in die Öffentlichkeit gehört. Warum das nicht so ist, erkläre ich ebenfalls auf meiner website, sogar gleich im nächste Absatz, zitiere das hier aber gerne noch einmal:

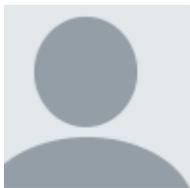
"Die Einlassung des Aufsichtsrates der WMS, dass die Ausgrenzung meiner Lebensgefährtin im Verhältnis zur mir unbeachtlich sei, ist im Übrigen vor dem Hintergrund zu bewerten, dass der Aufsichtsrat der WMS vom jeweiligen Geschäftsführer fordert, dieser solle die Position nicht als Aufgabe, sondern als Berufung verstehen, sich 100-prozentig identifizieren, überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft mitbringen und Mitglied der Stadtgesellschaft werden. Und dennoch findet der Aufsichtsrat der WMS es unerheblich, wenn die Politik die langjährige Lebensgefährtin der Geschäftsführerin so ausgrenzt, dass diese die Region unbedingt verlassen will."



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Wahn Witzig](#) 14 hours ago

Vielleicht hätte ich gerne Ihre Sorgen. Gute Nacht!

[1 Bearbeiten In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) 2 hours ago Entfernt

Hier wurde ebenfalls ein Kommentar gelöscht:

"Die Lügen, die am Tag nach meinem Interview zu meiner Nichtwiederwahl vom Bürgermeister und Andre Haensch an die Presse gegeben wurden, stehen heute noch im Soester Anzeiger und haben meinen Ruf und meine Karriere vernichtet. Warum soll ich nicht meine Wahrheit dagegenhalten, zumal ich diese anhand von Tatsachenbehauptungen beweise."

Damit das nicht als Verleumdung bewertet werden kann, zitiere ich hier von meiner website die Begründung:

Am Tag nach meinem inkriminierten Interview hieß es im Soester Anzeiger:

„So versicherten sowohl WMS-Mitarbeiter, als auch Hänsch [damals AR-Vorsitzender], dass solche Vorwürfe „kein einziges Mal thematisiert worden seien.“

Das war eine Lüge!

Im Rahmen der gerichtlichen Auseinandersetzung räumt Andre Hänsch nun selbst ein: „So hat die Klägerin gelegentlich angedeutet, dass ihre [...] Lebensgefährtin nicht akzeptiert werde. Homophobie und Frauenfeindlichkeit sind dabei nie ein Thema gewesen.“

Aus der Tatsache, dass ich zwar die homophobe Diskriminierung geschildert, das Wort „Homophobie“ aber nicht gebraucht hätte, abzuleiten, dass ich niemals über Homophobie gesprochen hätte, ist eine nachgerade kabarettreife Argumentation.

Darüber hinaus stellt sich auch die Frage, warum diese Frage überhaupt zum wesentlichen Thema der Berichterstattung wurde. Denn selbst wenn ich das Thema nie angesprochen hätte, ob mit oder ohne dem entsprechenden Terminus Technicus, dann wäre dies ja kein Beweis dafür, dass es Homophobie nicht gegeben hat. Aber wenn es schon wichtig war, ob ich das Thema "Homophobie" angesprochen hatte oder nicht, dann war es eine Lüge zu behaupten, ich hätte das nie getan.

Tatsächlich gibt es sogar mehrere Schriftstücke, die beweisen, dass meine Lebensgefährtin und ich sehr wohl mehrfach darüber gesprochen haben, wie belastend das Verhalten der Soester Politik war.

So hatte ich kurz vor der Nichtwiederwahl die Ratsmitglieder in einem Schreiben vom 2.6.2020 bereits gefragt: „Mit großem Belastungsseifer wird offenbar nach Gründen gesucht, wie trotz meiner herausragenden Leistungsbilanz meine Nichtwiederwahl begründet werden kann, zunächst mit dem vorgeschobenen Argument, dass ich meine Mitarbeiter*innen schlecht behandle, nun mit einer handfesten Verleumdung. Mir läuft es kalt den Rücken herunter, mit welcher Brutalität offenbar versucht wird, mir alles zu nehmen – meine Karriere, meine Existenz und auch mein Heim. Ich bitte diejenigen, die sich daran beteiligen, sich noch einmal selbst zu hinterfragen, warum Sie so dringend einen Grund suchen und was der wahre Grund ist, warum Sie mich nicht wiederwählen wollen. Könnte es sein, dass der wahre Grund in meinem Geschlecht, meiner sexuellen Orientierung und/oder meiner Herkunft aus urbanen Milieus begründet ist?“

Nach eigenen Angaben kannte der Soester Anzeiger jedes meiner Schreiben an den (Aufsichts)Rat und wusste deshalb wahrscheinlich auch von diesem Schreiben.

Im Übrigen legt nun der Bürgermeister selbst folgende Email vor, die ich am 13.12.2019 an Achim Kienbaum vom Soester Anzeiger geschickt hatte und die CC an den Bürgermeister ging:

"Sehr geehrter Herr Kienbaum,

Meine Lebensgefährtin und ich leben unsere Beziehung offen und ich nehme sie auf jede Veranstaltung mit, auf der es möglich ist, seinen Partner mitzubringen, aber auch nach 3 Jahren ignorieren weite Teile der Soester*innen unsere Beziehung, versuchen meine Lebensgefährtin unsichtbar zu machen.

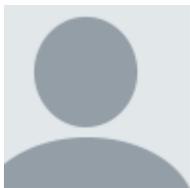
Viele geben ihr nicht die Hand oder wenn sie das gar nicht vermeiden können, sehen sie ihr dabei nicht in die Augen, auf Veranstaltungen wird sie fast immer als meine „Begleiterin“ vorgestellt, obwohl ich sie dem Gastgeber klar als meine Lebensgefährtin vorgestellt habe.

Ihr Artikel ist nun die Krönung dieses Unsichtbarmachens. Meine Lebensgefährtin ist alles, aber keine Lippstädterin [in meiner Pressemitteilung hatte ich von „meiner Lebensgefährtin“ gesprochen, im Artikel hatte Kienbaum dies durch „eine Lippstädterin“ ersetzt]. Sie versucht, mit mir hier zu leben und unser Lebensmittelpunkt ist Soest, auch wenn wir in meinem Elternhaus in Lippstadt wohnen. Wir haben nicht einmal soziale Kontakte zu Lippstädtern, schon insoweit ist Ihr Artikel falsch. Aber vor allem ist sie meine Lebensgefährtin und nicht eine x-beliebige Lippstädterin.

Während mich noch das Amt schützt und die Soester gezwungen sind, mit mir umzugehen, trifft die ganze Homophobie meine Lebensgefährtin. Ich mache mir sehr große Sorgen um meine Lebensgefährtin, denn das kann niemand aushalten.

Ich lege Ihnen einmal einen Leitfaden bei, wie Schwule und Lesben sich die Berichterstattung über sie wünschen. Auf S. 6 und 7 steht, dass sie sich insbesondere eine ganz selbstverständliche Berichterstattung und Erwähnung des Partners wünschen."

Auch diese Email beweist, dass es eine Lüge des damaligen Aufsichtsratsvorsitzen war, zu behaupten, ich hätte nie über Homophobie gesprochen. Achim Kienbaum, Redakteur des Soester Anzeigers, war es, der diese Lüge zur zentralen Aussage seiner Berichterstattung am Tag nach dem inkriminierten Interview gemacht hatte. Dabei hatte ich doch nur wenige Monate vorher eine nachweisbare Auseinandersetzung sogar mit ihm selbst, weil auch er sich homophob verhalten hatte.



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) 2 hours ago Entfernt

Ich werde hier nicht nur von Der_Sarastro massiv kritisiert, dass ich meine Wahrheit erzähle. Gerade ist auch über den Artikel "ZUE: Zelte sollen weg" gespolpert, der an Platz 2 mit 19 Kommentaren trendet. Da wird aber zumeist nicht über den Artikel gepostet, sondern über mich hergezogen. Obwohl ich mich an dieser Diskussion nicht beteiligt habe.

Das erinnert mich alles sehr an den Umgang mit Meghan, Duchess of Sussex in Großbritannien. Die Duchess hat drei Jahre lang ihr Haus in Amerika kaum verlassen und dennoch ist endlos über sie geschrieben worden. An einem Tag hat eine Zeitung es

fertiggebracht mehr als 50 Artikel über sie zu schreiben, alle geeignet Hass gegen die Duchess entzündend.

Dazu hat Miranda Vidak, eine Journalistin, einmal sehr treffend geschrieben, was ich hier in Auszügen zitieren möchte:

What exactly does she threaten in you? Your traditional life? Why is conservative life always based on hating something or someone? How does this woman, and this man for that matter threaten your values that you can uphold any way you please?

And how is it possible that all the people that hate Harry and Meghan are always the same exact types? Mostly Republican, “traditional”, they don’t really like immigrants, they love Trump, Biden is a terrorist, they don’t hate gay people if they “do what they need to do in the privacy of their own home”, they don’t hate trans people but “not in front of my children”, they hate Greta Thunberg, and maybe Zelensky isn’t that innocent in all this.

Always. Exact. Same. People.

Ali Hall gets it right: “Where someone stands on the Harry and Meghan spectrum is the easiest way to gauge their stance on racism, equality, fairness, justice, and human rights.”

And I read a tweet by @charbrown20 the other day saying: “Meghan was just the visual pinnacle of the right-wing hate permeating right through UK distilled from a toxic press and media.”

And as I said before, it’s not just right-wingers in the UK. It’s in the US, it’s in Europe it’s everywhere. It’s like the woman owning her agency and how she is perceived in the media insults the people who camouflage their intolerance into a tradition that must be followed. It’s no coincidence that the huge number of “traditional” people who preach their values oftentimes get busted as the ones not following the lifestyle they criticize others for.

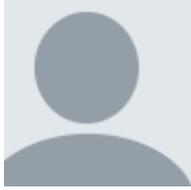
As said by Kovie Biakolo: “Meghan fixation is as predictable as it is dangerous, and a reminder that media outlets anywhere save their most antagonistic portrayals for women everywhere, often punishing those who attempt ownership and control of their narratives.

Her exercising a command of her story, opposing the account tabloids have sold about her, threatens the mirage of the monarchy as a secure institution, and the media outlets that feed into the machine they benefit from.

Never mind, too, that Harry’s contempt for the press is practically legendary and predates Meghan.”

And Harry irks the right-wing for not being silent and for calling his family out on their unethical cooperation with British Tabloids; all while literally going the opposite of what they stand for by not admitting, at least in public - what his family is doing to one of its members is literally treasonous.

Adamkaserne: Quartier nimmt Form an – Wohnen und Carsharing



[Prof. Dr. Monika Dobberstein 7 days ago](#)

Die Überschrift „Adamkaserne: Das Quartier nimmt Form an – Wohnen und Carsharing“ lässt den Eindruck entstehen, dass seit dem Ankauf der ehemaligen Adam-Kaserne die Entwicklung stillgestanden hätte. Das verstehe ich durchaus als Angriff auf meine Leistung und es ist ganz und gar unrichtig:

Mit einem Investitionsvolumen von gut 14 Mio. € haben wir unter meiner Ägide in nur 30 Monaten die 10 ha große ehemalige Adam-Kaserne mit 7 denkmalgeschützten Kasernenblöcken, die 30 Jahre brach lag, zum Belgischen Viertel entwickelt. Dies dürfte in der deutschen Konversionsgeschichte von Kasernen beispiellos schnell sein. Nicht zuletzt war das Projekt unter meinem Amtsvorgänger mit einer durchaus realistischen Projektlaufzeit von 10 Jahren kalkuliert worden.

Dazu gehörte die Entmietung von 60 Zwischenmietern, die Untersuchung und Sanierung der Altlasten, der Abbruch von mehr als 20 Gebäuden, der Entwurf eines städtebaulichen Konzeptes und dessen Umsetzung in einen rechtskräftigen Bebauungsplan, die Planung und der Bau der Erschließungsstraßen sowie der Verkauf von 99 Grundstücken und der denkmalgeschützten Kasernenblöcke.

Für den städtebaulichen Entwurf haben wir nur 3 ½ Monate, für den Bebauungsplan trotz notwendiger zweiter Auslegung nur 17 Monate benötigt. Die Planung der Erschließungsanlagen und die Ausschreibung der Bauarbeiten haben wir parallel zum B-Plan-Verfahren organisiert, so dass wir die Bauarbeiten beim Erreichen der §33-Reife des Bebauungsplanes unmittelbar beauftragen konnten.

26 Monate nach dem Ankauf der ehemaligen Kaserne konnte die erste Hälfte der Grundstücke an die Käufer übergeben werden, 30 Monate nach dem Ankauf die zweite Hälfte. 36 Monate nach dem Ankauf der ehemaligen Kaserne zog die erste Familie in ihr Einfamilienhaus, die übrigen folgenden rasch.

Diese schnelle Entwicklung war auch deshalb möglich, weil ich die Verkäuferin der Kaserne, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA), überzeugen konnte, im Kaufvertrag zur Weiternutzung vorbehaltene Restflächen bereits ein Jahr nach Vertragsabschluss vollständig zu verlassen, statt wie vertraglich vereinbart erst nach 5 Jahren. Es gelang mir sogar, dass die BIMA ihre Gebäude bereits zwei Wochen nach der Entscheidung räumte und die Gebäude so noch in der Wintersaison 2017/18 abgerissen werden konnten, unmittelbar bevor die Schutzsaison für die auf dem Areal beheimateten Fledermäuse wieder einsetzte.

Die potentielle Gefahr, bei den Abriss- und Abgrabungsarbeiten sowjetische Kriegstote zu finden, hatte ich mit der Polizei, der Staatsanwaltschaft, der Kriegsgräberfürsorge, einem Umbetter und dem Friedhofsamt prophylaktisch so gut vorbereitet, dass als die Toten schließlich entdeckt wurden, diese innerhalb eines Tages umgebettet werden konnten, die Baustelle nur wenige Stunden stillstand und die Presse davon keine Kenntnis erhielt.

Durch die schnelle Entwicklung konnte die gute Phase auf dem Immobilienmarkt ausgenutzt und fast 70 % mehr als geplant erlöst sowie mehr als 80 % der eingeplanten Zinsen eingespart werden. Indem die Projektentwicklung - anders als vor meinem Amtsantritt geplant - nicht an eine landeseigene Projektsteuerungsgesellschaft outgesourced, sondern von mir selbst übernommen wurde, konnten weitere 4,5 % der Investitionssumme eingespart werden. Nur durch diese schnelle Entwicklung gelang es, das Projekt mit einer schwarzen Null abzuschließen.

Durch meine ehrliche und transparente Verhandlungsführung gelang es mir, dass das Künstlerhaus nur 2 Monate nach meinem Amtsantritt freiwillig schriftlich auf den Block 4 verzichtete, obwohl die Fronten zwischen Stadt/WMS und Künstlerhaus vorher jahrelang als verhärtet galten und die Künstler im ersten Gespräch bekundet hatten, dass sie alle kampfbereit seien.

Später gelang es uns, auf einer anderen Fläche der WMS, der sog. Strabag-Fläche, dem Künstlerhaus einen neuen Standort anzubieten. Dort übernahm das Künstlerhaus die Sanierungskosten des Gebäudes, so dass ohne jede Subventionen ein wesentlicher Beitrag zur Bewahrung der kulturellen Vielfalt der Stadt Soest geleistet werden konnte.

Zudem habe ich einen Investor davon überzeugt, im Block 3 freiwillig 15 preisgebundene Wohnungen in einem der Kasernenblöcke zu entwickeln sowie ein Museum dort unterzubringen. Der Block 3 war zunächst für die städtische Wohnungsgesellschaft vorgesehen, aber der Rat hatte dem Ankauf nach jahrelangen Auseinandersetzungen schließlich nicht zugestimmt, weil er zu große Angst vor hohen Verlusten hatte. Der Investor setzt nun eins zu eins das um, was die städtische Wohnungsgesellschaft geplant hatte und hat für den Ankauf des Gebäudes trotzdem fast 700.000 € mehr bezahlt als es die städtische Wohnungsgesellschaft hätte tun müssen.

Sogar für Block 2, der wegen der Gebäudekubatur als unverkäuflich galt, habe ich einen Käufer gefunden, weil ich das Vertrauen des als ausgesprochen kompromisslos geltenden Landeskonservators gewinnen und ihn von der Genehmigung eines Anbaus in einer Größenordnung zu überzeugen konnte, den vorher niemand für möglich gehalten hatte.

Als der Investor der Blöcke 4, 5 und 7 die fälligen Kaufpreise zurückhielt und versuchte, der Stadt und der WMS Zugeständnisse in Millionenhöhe abzurufen, gelang es mir dank meiner Hartnäckigkeit und eindeutigen Haltung, diese Forderungen abzuwehren und die Zahlung der Kaufpreise gegen den Willen des Käufers zu erwirken.

Und obwohl die WMS nicht einmal für ein einziges Projekt ausgestattet war, haben wir daneben auch noch das Gewerbe- und Industriegebiet Wasserfuhr angekauft und entwickelt und haben für die Strabag-Fläche ein Sanierungskonzept erstellt und einen städtebaulichen Wettbewerb durchgeführt.

Es seien an dieser Stelle auch einmal Vergleiche angestellt, die plastisch vor Augen führen, welche Leistung ich hier erbracht habe:

1. Die Stadt Münster hat nur kurz nach der WMS zwei ehemalige Kasernen erworben. Sie hat dafür eine eigene Gesellschaft, die KonvOY gegründet. Ziel der Gesellschaft ist es, die Flächen 10 Jahre nach dem Erwerb fertigzustellen. Die Gesellschaft hat in den Jahren 2019-2021 mit 6 Mitarbeitern insgesamt 13 Mio. € Umsatz gemacht (2019: 682.367 €, 2020: 5.816.858 €, 2021: 6.695.625 €).

2. Ein anderes Beispiel ist die IBA Hamburg GmbH, eine reine Flächenentwicklungsgesellschaft, die im Jahr 2019, meinem letzten vollen Geschäftsjahr, mit 35 Mitarbeiter*innen einen Umsatz in Höhe von 22 Mio. € machte.

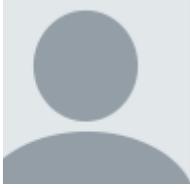
Die WMS machte im gleichen Jahr einen Umsatz in Höhe von 15,6 Mio. €, davon rund 13 Mio. € in der Flächenentwicklung. Für das Geschäftsfeld stand mir nur ein Mitarbeiter zur Verfügung, der auch der einzige Mitarbeiter im Geschäftsfeld der klassischen Wirtschaftsförderung war, also nicht ganztätig in der Flächenentwicklung eingesetzt werden konnte. Und ich selbst war zusätzlich im Change-Management der Stadthalle und dem Tagesgeschäft der Stadthalle, monatlicher, innerstädtischer Großveranstaltungen, dem Stadtmarketing, der Verwaltung und der Vermietung des Bahnhofsgebäudes sowie der klassischen Wirtschaftsförderung eingespannt.

Pro Jahr und Mitarbeiter machte die WMS also einen Umsatz, der mehr als 12 Mal höher war als der der KonvOY und der IBA und dass obwohl die Grundstückspreise in Münster und in Hamburg deutlich höher sind als in Soest. Deshalb müssen in Soest für den gleichen Umsatz mindestens doppelt so viele Grundstücke wie in Hamburg entwickelt und verkauft werden.

Anders als der Aufsichtsrat behauptet, habe ich also nicht nur so viel gearbeitet, weil ich mich nicht organisieren konnte und meine Erfolge waren auch nicht bloße Windfall-Effekte einer guten Marktlage, sondern Ergebnis meiner harten Arbeit, aber auch meines Know-hows, meiner Entschlossenheit, meiner pragmatischen Arbeitsweise und meines Verhandlungsgeschickes.

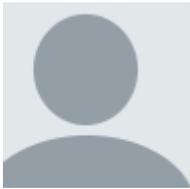
Richtig ist, dass die Blöcke 4, 5 und 7 immer noch nicht in Bau gegangen sind. Damit reißt der Investor seit mehr als drei Jahren eine Bauverpflichtung. Wäre ich im Juli 2020 im Amt gewesen, hätte ich ihm eine letzte Frist zur Vorlage eines genehmigungsfähigen Bauantrags gesetzt und nach Ablauf dieser Frist einen alternativen Käufer gesucht. Diesen hätte es damals noch gegeben, das hatte mein erfolgreicher Verkauf von Block 3 gezeigt. Heute wäre das angesichts der veränderten Rahmenbedingungen, insbesondere der drastisch gestiegenen Zinsen kaum noch möglich. Da der baldige Crash auf den Immobilien- und Finanzmärkten schon 2020 absehbar war, habe ich den Aufsichtsrat auch nach meinem Ausscheiden immer wieder gedrängt, den Investor zum Baubeginn zu drängen oder die Blöcke an einen anderen Käufer weiterzureichen, denn mir liegt viel an der Adam-Kaserne. Ich habe fast vier Jahre 7 Tage die Woche vom Aufstehen bis zum Schlafengehen gearbeitet, um die drei Flächenentwicklungen, aber insbesondere die Adam-Kaserne zum Erfolg zu führen.

Meine ausführliche Leistungsbilanz finden Sie auf meiner website.



[Prof. Dr. Monika Dobberstein thomas sellnau 6 days ago](#)

Was ich schreibe, sind hard fact, was Sie schreiben ist klassisches Gaslighting und darüber hinaus beleidigend.



[Prof. Dr. Monika Dobberstein Herb Schulte 6 days ago](#) Entfernt

Gerade mir kann keiner vorwerfen, dass ich mich wegduckte.

Dafür dass ich das nicht tue, werde ich hier ja massiv angefeindet.

Wenn denjenigen, die mich hier so angreifen, passiert wäre, was mir/ uns während und nach meiner Amtszeit in Soest geschehen ist, dann wette ich, dass viele davon weinend in der Ecke lägen.

Diese fühlen sich ja schon dadurch bedroht, dass ich die Wahrheit sage. Schon meine pure Anwesenheit in diesem Forum sowie die Tatsache, dass ich mir von Ihnen nichts gefallen lassen, bedroht viele in diesem Forum in ihrem Selbstverständnis. Das haben schon die Kommentare unter dem Artikel ZUE: Zelte sollen weg gezeigt. Dieser Artikel trendet auf Platz 1 und die Posts handeln zumeist nicht über den Artikel, sondern sind Beschimpfungen von mir und einem User, der Beiträge von mir geliked bzw. positiv kommentiert hat und dass, obwohl ich mich unter diesem Artikel mit keinerlei Kommentaren beteiligt hatte.

Das erinnert mich alles sehr an den Umgang mit Meghan, Duchess of Sussex in Großbritannien. Die Duchess hat drei Jahre lang ihr Haus in Amerika kaum verlassen und dennoch ist endlos über sie geschrieben worden. An einem Tag hat eine Zeitung es fertiggebracht mehr als 50 Artikel über sie zu schreiben, alle geeignet Hass gegen die Duchess entzünden.

Dazu hat Miranda Vidak, eine Journalistin, einmal sehr treffend geschrieben, was ich hier in Auszügen zitieren möchte:

What exactly does she threaten in you? Your traditional life? Why is conservative life always based on hating something or someone? How does this woman, and this man for that matter threaten your values that you can uphold any way you please?

And how is it possible that all the people that hate Harry and Meghan are always the same exact types? Mostly Republican, “traditional”, they don’t really like immigrants, they love Trump, Biden is a terrorist, they don’t hate gay people if they “do what they need to do in the privacy of their own home”, they don’t hate trans people but “not in front of my children”, they hate Greta Thunberg, and maybe Zelensky isn’t that innocent in all this.

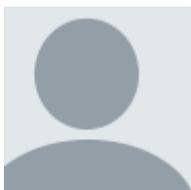
Always. Exact. Same. People.

Ali Hall gets it right: “Where someone stands on the Harry and Meghan spectrum is the easiest way to gauge their stance on racism, equality, fairness, justice, and human rights.”

And I read a tweet by @charbrown20 the other day saying: “Meghan was just the visual pinnacle of the right-wing hate permeating right through UK distilled from a toxic press and media.”

And as I said before, it’s not just right-wingers in the UK. It’s in the US, it’s in Europe it’s everywhere. It’s like the woman owning her agency and how she is perceived in the media insults the people who camouflage their intolerance into a tradition that must be followed. It’s no coincidence that the huge number of “traditional” people who preach their values oftentimes get busted as the ones not following the lifestyle they criticize others for.

As said by Kovie Biakolo: “Meghan fixation is as predictable as it is dangerous, and a reminder that media outlets anywhere save their most antagonistic portrayals for women everywhere, often punishing those who attempt ownership and control of their narratives. Her exercising a command of her story, opposing the account tabloids have sold about her, threatens the mirage of the monarchy as a secure institution, and the media outlets that feed into the machine they benefit from.



[Prof. Dr. Monika Dobberstein Herb Schulte 6 days ago](#) Entfernt

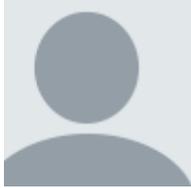
Sehr geehrter Soester Anzeiger,

könnten Sie bitte einmal erklären, warum Sie meinen Post gelöscht haben. Weder ich, noch meine Rechtsanwältin können darin irgendeine Rechtsverletzung erkennen.

Leider ist das in den letzten Wochen immer wieder passiert. Deshalb habe ich mich heute beim Presserat darüber beschwert.

Einen Link zum meinen gesamten Posts inklusive der vom Soester Anzeiger gelöschten Posts kann jeder auf meinen Social-Media-Kanälen und meiner website finden.

Adamkaserne: Quartier nimmt Form an – Wohnen und Carsharing



[Prof. Dr. Monika Dobberstein Soester](#) In 6 days ago

Sie haben das nicht verstanden. Die Lügen aus Soest haben meinen Ruf und meine Karriere zerstört. Was meinen Sie, warum ich so um die Wiederherstellung meines Rufes kämpfe.

Meine Leistungsbilanz für die Stadt Soest beträgt ca. 13,4 Mio. €. Ich habe knapp 4 Jahre lang 7 Tage die Woche vom Aufstehen bis zum Schlafengehen, fast ohne Urlaub gearbeitet und der Stadt mein gesamtes Know-how zur Verfügung gestellt. Ich habe nicht verdient, durch Lügen meine Existenz zu verlieren.

[Bearbeiten](#) [In Diskussion anzeigen](#)

[Bearbeiten](#) [In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) In 6 days ago

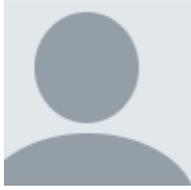
Eines ist auffällig:

Seit Wochen haben diejenigen, die mich angreifen, eines gemeinsam: Sie wollen mich zum schweigen bringen, wollen, dass ich von diesem Forum verschwinde. Zu diesem Zweck werde ich hochfrequent beleidigt. Insbesondere drehen sich diese Beleidigungen darum, dass mein Ego zu groß sei und das, was ich sage, meine privaten Probleme seien, die nicht in die Öffentlichkeit gehörten.

Aber niemand setzt sich mit dem auseinander, was ich inhaltlich sage. Niemand fragt sich, ob es tatsächlich einen Bürgermeister und ggf. weitere (Aufsichts)Ratsmitglieder gibt, die im Amt lügen und vor Gericht lügen lassen und damit den Grundsatz der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung verletzen. Niemand fragt sich, ob ein Bürgermeister durch Lügen eine herausragend erfolgreiche Geschäftsführerin aus dem Amt gedrängt und der Stadt damit erheblichen Schaden zugefügt hat.

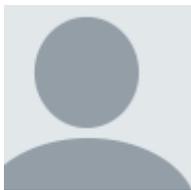
Dabei habe ich Ihnen alle Unterlagen zur Verfügung gestellt, die Sie benötigen, um sich selbst ein Bild zu machen.

[Bearbeiten In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein Raziell](#) [6 days ago](#)

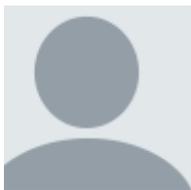
Haben Sie herzlichen Dank!



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [6 days ago](#)

Mir ist gerade etwas aufgefallen: Auf der Startseite des Soester Anzeigers gibt es eine Rubrik: Meistkommentiert.

Dieser Artikel hier müsste mit 12 Kommentaren auf Platz 3 liegen, taucht in der Liste aber tatsächlich gar nicht auf. Er muss also manuell aus der Liste entfernt worden sein.

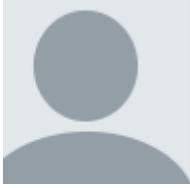


[Prof. Dr. Monika Dobberstein Raziell](#) [5 days ago](#)

Noch eines, um zu erklären, warum meine Texte lang sind:

1. ich zitiere tatsächlich oft von meiner website, weil diese Texte so lange öffentlich sind, dass sie nicht rechtlich nicht mehr angegriffen werden können;
2. es ist in den letzten 5 Jahren so viel passiert, dass die Geschichte tatsächlich kompliziert zu erklären ist, insbesondere für Außenstehende.
3. meine Leistungsbilanz ist wirklich umfangreich. Und da sie trotz aller harten Fakten in Form von Jahresabschlüssen, Fertigstellungszahlen, Vertragsabschlüssen etc. bis heute vom Aufsichtsrat bestritten wird, muss ich aus diese ausführlich erläutern.

Deshalb bitte ich um Verständnis, wenn ich öfter weiter ausholen muss.



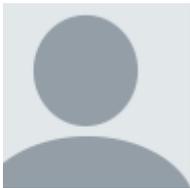
[Prof. Dr. Monika Dobberstein thomas sellnau 5 days ago](#)

Es entspricht übrigens typischen Mustern, dass Menschen, die sich wehren, als bad, mad und/oder sad diskreditiert werden, um nicht die Vorwürfe selbst thematisieren zu müssen. Genau das geschieht, wenn Sie mich als verrückt bezeichnen oder wenn andere fordern, dass ich das außerhalb der Öffentlichkeit besprechen soll. In nicht einem Beitrag der letzten Wochen wird diskutiert, ob meine Vorwürfe gegen den Bürgermeister und Stadtratsmitglieder stimmen.

Ich habe auf meiner website diese Strategie und auch andere (z.B. DARVO: Deny, attack, reverse victim and offender) erklärt. Dort finden Sie auch Videos, die das gut am Beispiel von Harry und Meghan, dem Duke und der Duchess von Sussex erklären.

Schließen möchte ich mit einem Satz von Prinz Harry: "Silence allows the abuser to abuse."

[Bearbeiten In Diskussion anzeigen](#)

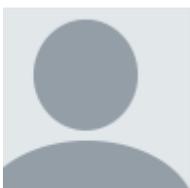


[Prof. Dr. Monika Dobberstein Max 5 days ago](#)

Das habe ich doch jetzt ausführlich erklärt: Weil durch Lügen mein Ruf so zerstört wurde, das auch meine Karriere und meine wirtschaftliche Existenz zerstört wurden.

Was Sie hier betreiben, ist typische Täter-Opfer-Umkehr. Warum beschäftigen Sie sich nicht einmal mit meinen Vorwürfen gegen den Bürgermeister et al?

[Bearbeiten In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein Max 5 days ago](#)

Ach, und noch etwas: dass ich so gut bin, wie ich behaupte, habe ich in einer Leistungsbilanz anhand von harten Fakten (Jahresabschlüssen, Fertigstellungszahlen, Vertragsabschlüssen)

dargelegt. Warum fällt es nicht nur Ihnen, sondern allen hier im Forum so schwer, diese Leistungen anzuerkennen?

Was ich im Geschäftsfeld der Flächenentwicklung geleistet habe, habe ich oben schon geschildert und auch den Vergleich zu anderen Gesellschaften hergestellt. Dazu habe ich ein Changemanagement an der Stadthalle betrieben: habe ein neues Team installiert, das mit einer hohen Professionalität, viel Erfahrung und einer hohen Servicekompetenz ausgestattet ist, die Sicherheitscompliance hergestellt und mich von der hauseigenen Küche getrennt. Mit dem Weihnachtsempfang des Ministerpräsidenten 2019 wurde ein erstes Statement gesetzt, das sofort zu Anfragen großer Institutionen und Unternehmen führte. Dies wird sich mittelfristig auch in sinkenden Zuschussbedarfen zeigen.

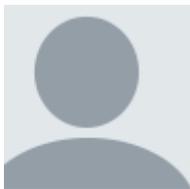
In meiner Amtszeit wurden mit dem Soester Winterstrahlen und der ProBierBar zwei neue Veranstaltungen entwickelt und etabliert sowie der für die Stadt so wichtige Weihnachtsmarkt um den 4. Platz, den Domplatz, erweitert und zu einem Rundlauf geschlossen.

Dazu habe ich das Tagesgeschäft der Wirtschaftsförderung, der Stadthalle, der innerstädtischen Veranstaltungen und zweier Wochenmärkte sowie der Verwaltung und Vermietung des Bahnhofsgebäudes verantwortet.

Und obwohl der Umsatz der Gesellschaft von gut 2 Mio. auf zuletzt 15,6 Mio. € gestiegen ist, habe ich freiwillig die Zahl der Mitarbeiter*innen verringert.

[Bearbeiten In Diskussion anzeigen](#)

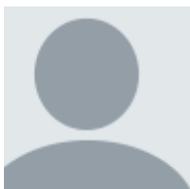
[Bearbeiten In Diskussion anzeigen](#)



[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) 4 days ago

Kurz nach meinem Kommentar tauchte der Artikel in der Liste auf.

[Bearbeiten In Diskussion anzeigen](#)

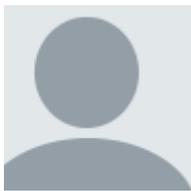


[Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) [Prof. Dr. Monika Dobberstein](#) 4 days ago

Ich sage Ihnen einmal, warum ich überzeugt bin, dass Sie und fast alle hier im Forum sich damit nicht beschäftigen: alles, was ich behaupte, habe ich anhand harter Fakten bewiesen:

meine Leistungsbilanz und die Lügen des Bürgermeisters (siehe meine website). Wenn Sie sich damit beschäftigen würden, dann könnten Sie nicht leugnen, was ich behaupte und dann müssten Sie einräumen, dass wahr ist, was nicht wahr sein darf: Dass Misogynie, Homophobie und Rassismus nicht nur ein Problem der rechten Ränder ist, sondern auch der Mitte der Gesellschaft, ja sogar der politischen Institutionen. Und dass der Bürgermeister in Amt log und vor Gericht lügen ließ und damit den Grundsatz der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung verletzte.

Soest: Rassismus und Homophobie in aller Öffentlichkeit



[Prof. Dr. Monika Dobberstein 9 hours ago](#)

Rassismus, Homophobie, Misogynie und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sind nicht nur ein Problem der politischen Ränder, wie hier suggeriert werden soll. Sie sind auch ein Problem der gesellschaftlichen Mitte, sogar der öffentlichen Institutionen.

Ich bin überzeugt, dass nur wenige Tage nach meiner Kritik an der Stimmungsmache gegen Geflüchtete dieser Artikel nicht zufällig erschienen ist, sondern meine Glaubwürdigkeit untergraben soll.

Sohrab Saadat wird hier nach meiner Auffassung instrumentalisiert. Er selbst hat davon sicher nichts gewusst. Deshalb mache ich ihm keinen Vorwurf.

Mein kritischer Kommentar wurde bekanntlich vom Soester Anzeiger gelöscht. Er findet sich weiterhin auf meinen Social Media Kanälen und meiner website.

[Bearbeiten In Diskussion anzeigen](#)